Nr. 329. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 16. Juli 1893.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 15. Juli.

Deutscher Reichstag.

8. Sitzung vom 15. Juli.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung der Militärvorlage.

In der Generaldiskussion erklärt

Abg. v. d. Decken (Welfe), in Folge der Unruhe im Hause sehr schwer verständlich, seine Freunde würden gegen die Vorlage stimmen. Letztere verbürge auch nicht einmal den von ihr erwarteten Erfolg.

Abg. Bebel (Soz.) führt ebenfalls aus, seine Partei lehne die Vorlage ab. Alles, was für dieselbe vorgebracht worden sei, hätten ihn und seine Freunde nicht zu überzeugen vermocht. Am allerwenigsten sei dies dem Abg. v. Stumm gelungen. Derselbe habe nichts von dem widerlegt, was sein Freund Liebknecht über die politische Konstellation gesagt habe. Ueberall bei den Nationen bestehe ein tiefes Bedürfniß nach Frieden. Auch das bestreite er, daß das französische Volk einen Revanchekrieg wünsche. Wenn in diesem Punkte Bennigsen entgegengesetzter Ansicht sei, so übersehe derselbe ganz, wie Jules Ferry, dieser Hauptgegner des Krieges, sich in diesem Jahre, kurz vor seinem Tode, von seinem Sturze wieder erhoben habe. Auch in Frankreich schöpfe sich eben der tiefste Brunnen aus, daher das zunehmende Friedensbedürfniß. Ueberdies sei Frankreich thatsächlich an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt: die Einstellung von Rekruten daselbst bleibe seit zwei Jahren um je 20 000 Mann hinter dem Etat zurück. Ebenso leistungsunfähig, finanziell, werde Italien in zunehmendem Maße. Ueberall wünschen deshalb auch die Staatsmänner den Frieden. Zu neuen so schweren Rüstungen fehle es deshalb an einem Anlaß. Stumm habe ihm nachgesagt, die Sozialdemokraten wollten den Franzosen Elsaß-Lothringen auf dem Präsentirteller darbieten. Wo habe er, Bebel, das jemals gesagt? Rußland ferner sei auf lange, lange Jahre hinaus unfähig zum Kriegführen. So lange das heutige politische und wirthschaftliche System dort herrsche, könne Rußland an den Krieg gegen Westeuropa im Ernst nicht denken. Die Sozialdemokraten seien die allerletzten, die es sich gefallen lassen würden, wenn die französische Bourgeoisie oder der Zar uns mit Krieg überziehen wollten. Die deutschen Arbeiter würden alsdann ihren Mann stellen. Aber Deutschland müsse seine militärische Organisation so gestalten, daß das Volk nicht unerschwingliche Lasten zu tragen habe. Wie das zu machen sei, habe er schon öfter gesagt. Redner empfiehlt sodann, nochmals näher darauf eingehend, das Milizsystem. Graf Bismarck habe gestern gesagt, von autoritativer Seite sei den Sozialdemokraten durch geheime Instruktion gerathen worden, sich als Soldaten tadellos zu führen, um Unteroffiziere zu werden und als solche Einfluß auf die Armee zu gewinnen. Wäre das wahr, so müßten doch er (Bebel) und seine Freunde etwas davon wissen, was nicht der Fall sei. Sicher sei, daß, wenn wir bei dieser Vorlage A gesagt, auch in die Lage kommen werden, B zu sagen. Ueber die Deckungsfrage seien nur allgemeine Redewendungen vom Bundesrathstische gefallen. Die freisinnige Vereinigung habe ja auch nicht einmal ihre angekündigte Resolution gegen die Belastung der Aermern einzubringen gewagt. Die herrschenden Klassen würden auch schon dafür sorgen, die Last auf die Schultern der großen Massen zu legen. Wäre das nicht der Fall, dann würden die andern Parteien des Hauses ja blos einen Antrag anzunehmen brauchen, daß die Kosten der Vorlage durch eine progressive Einkommensteuer aufzubringen seien. (Zurufe.) Nun, wenn Sie mit Ihren warmen Herzen (Heiterkeit) einen solchen Antrag wirklich einbringen und annehme, dann will ich zum ersten Male sagen: pater peccavi, ich habe mich getäuscht! (Große Heiterkeit.) (Abg. Kardorff ruft: wir haben ja in Preußen die progressive Einkommensteuer! Schallendes Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Auf einen Zuruf von rechts weist Redner ferner den Gedanken einer Wehrsteuer kurz zurück; auch diese Steuer würde mehr die Unbemittelten, als die Reichen belasten. Daß man diese schonen wolle, beweise auch der in der Budgetkommission gemachte Vorschlag, einstweilen die Kosten auf den Anleihen, also dem denkbar ungesundesten Wege, zu decken. Wie die reichsten Klassen für sich sorgten, zeige ja die praktische Steuerreform: der Erlaß der Grund- und Gebäudesteuer und der Bergwerkssteuer! Und denke man an die Zölle und Liebesgabe und Zuckerprämie, so könne man dreist sagen: Sie, m. H., zahlen zu den Kosten der Armee nicht nur keinen Pfennig, sondern erhalten noch Zehntausend (Stürmischer Widerspruch rechts): ja wohl, ganz abgesehen von den Vortheilen beim Avancement, die Sie durch die Vorlage für Ihre Söhne verlangen! Herr von Stumm hat uns nachgesagt, wir Agitatoren beuteten die Arbeiter aus. Nun, derselbe Herr hat sein Vermögen durch Ausbeutung der Arbeiter gewonnen. (Präsident von Levetzow ruft den Redner für diesen unter Namensnennung ausgesprochenen Vorwurf zur Ordnung.) Und wie leiden unter dem Militarismus die gesammten Kulturaufgaben. Seine Partei sage da ganz entschlossen: „Nieder mit dem Militarismus! Nieder mit der Militärvorlage! (Beifall.)

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Die Ausführungen Liebknechts bei der ersten Lesung waren so naiv, daß man die Bezeichnung „Gallimathias" wohl anwenden konnte. Von Herrn Bebel kann man nur bedauern, daß er mit seiner rednerischen Gewandtheit nicht im französischen Parlament sitzt. Bezüglich Rußlands hat Herr Bebel heute das Gegentheil von dem ausgeführt, was er in der Kommission sagte. Wenn Scharnhorst das Milizsystem vorschlug, so geschah das unter anderen Verhältnissen, als wir sie heute haben. Einem solchen System mußte nothwendig eine Reihe großer Kriege voraufgegangen sein. Was Sie von der Deckungsfrage sagen, trifft nicht zu. Sie erheben von den Arbeitern eine Steuer, die höher ist als die Kosten dieser Vorlage. (Sehr richtig! Zwischenruf: freiwillig.)

Wie die Steuer „freiwillig" von Ihnen erhoben wird, namentlich in Berlin, das kennt man. (Sehr richtig!) Der Vorwurf gegen die Brenner, ein 40 Millionen-Geschenk erhalten zu haben, ist ganz unbegründet. Hebe man die 40 Millionen auf, so wird die Folge sein, daß der Branntwein von dem kleinen Manne um 25 Prozent theurer bezahlt werden muß; also gerade Sie wollen die Kosten der Vorlage durch eine höhere Besteuerung des Branntweins, also durch Besteuerung der armen Leute decken. (Sehr richtig! rechts.) Nachdem wir vor die Frage einer Heeresvermehrung gestellt waren, mußte die Frage der Dienstzeit erledigt werden. Nicht ohne Bedenken, aber nach den Gutachten der militärischen Autoritäten einigermaßen beruhigt, haben wir dieser Vorlage zugestimmt. Auch für die Deckungsfrage bietet mir die Person des gegenwärtigen preußischen Finanzministers Gewähr, der an Kenntnissen und Verständniß der Landwirthschaft vielen Leuten überlegen ist, die heute in hohen Aemtern sitzen. Die dauernde Entvölkerung des platten Landes ist eine dauernde Zerstörung unserer nationalen Wehrkraft. Das Drängen junger Leute, die ohne jede Kontrolle nach den großen Städten ziehen, ist ein wirthschaftlicher Schade. Der nationale Gedanke ist in diesem Reichstag stärker vorhanden, als in dem früheren, das beweist die Abstimmung über die Militärvorlage. Wenn Herr Richter die Sache so darstellt, als wäre die Auflösung nicht nöthig gewesen, so übersieht er, daß mit den von ihm etwa bewilligten Mannschaften die Heeresorganisation überhaupt nicht durchführbar ist. Trotzdem glaube ich, werden wir uns mit Herrn Richter auf nationalem Boden befinden. Leider ist nicht zu verkennen, daß das monarchische Gefühl in Deutschland stark im Niedergange begriffen ist. Die Annahme der Militärvorlage wird, so hoffe ich, zur Stärkung des nationalen und monarchischen Gedankens beitragen. (Lebh. Beifall.)

Abg. Dr. Schröder (Zentr.): Wir werden gegen die Vorlage stimmen und fühlen uns nicht in unserem Votum beunruhigt durch die Ansicht des Abg. Grafen Bismarck, daß nach seinen politischen Erfahrungen der Krieg bald ausbrechen wird. Dem Reichskanzler kann man nicht zumuthen, daß er die Geschichte der Zentrumsparteien studire, aber sein Urtheil, daß es eine demokratische Partei sei, ist unrichtig und bedauerlich, daß der Reichskanzler nach der bündigen Erklärung unseres Fraktionsvorstandes kein Wort der Aenderung seiner Auffassung gesprochen hat. Verwahrung aber muß eingelegt werden gegen die Stigmatisirung einzelner Persönlichkeite; die Wirkung ist in diesem, wie früher in ähnlichen Fällen gewesen, daß die Partei sich innerlich gefestigt hat und wir können nur sagen: Weiter so! Die Vorlage lehnen wir ab, weil sie militärisch und wirthschaftlich nach unserer Meinung schädlich ist. Der Militarismus ist ein schädlicher Zopf, der unser bürgerliches Leben nachtheilig beeinflusse, nicht blos bei den Wahlen durch die Agitation in den Krieger-Vereinen, sondern auch im Privatleben durch das Duell-Unwesen. Unsere Finanzen sind so bedenklich, daß wir neue Lasten vermeiden müssen; über die Deckungsfrage herrscht völliges Dunkel. Was wir für den Bauernstand verwenden oder ersparen, das wird das beste sein, was wir erringen können.

Abg. Rickert (freis. Vereinigung): Für uns entscheidend ist einmal die Deckungsfrage und sodann die zweijährige Dienstzeit. Die Erklärung des Reichskanzlers über die letztere fasse ich so auf, daß sie namens der verbündeten Regierungen abgegeben ist und wir glauben, uns mit derselben begnügen zu können. Auch bezüglich der Deckungsfrage genügen uns die Erklärungen des Reichskanzlers, die wir dahin aufgefaßt haben, daß an eine Erhöhung der Bier- und Branntweinsteuer nicht gedacht wird.

Reichskanzler Graf Caprivi: Diese Auffassung des Vorredners ist richtig.

Abg. v. Plötz (kons.): Wir haben zwar Anträge und Maßregeln zur Hebung des landwirthschaftlichen Nothstandes vor das Haus gebracht, die nicht zur Verhandlung kamen, hoffen aber doch, daß die Regierung unseren Wunsch auch ohne besondere Beschlüsse des Hauses berücksichtigen wird.

Damit schließt die Debatte.

Persönlich bemerkt Abg. Liebermann von Sonnenberg, daß er die Wehrsteuer vorgeschlagen habe, weil diese die wohlhabenden Leute, namentlich auch Juden, treffe, sie sei eine Judensteuer und da sei allerdings Herr Bebel dagegen. (Heiterkeit.)

Abg. Ahlwardt (Antisemit) erklärt, daß ihm durch den Schluß der Debatte das Wort abgeschnitten sei. (Allseitiges Oh!)

In der Spezialdebatte werden die einzelnen Abschnitte der Vorlage angenommen.

Zu § 1 des Art. 2 erklärt der

Abg. Rösicke, daß er auf die Einbringung seines Antrages verzichtet habe, weil ihm die Erklärungen des Reichskanzlers genügend erscheinen; er sei über diese Erklärung des Reichskanzlers um so mehr erfreut, als dieselbe das Zustandekommen der Vorlage gesichert habe.

Die Gesammtabstimmung über die Vorlage ist eine namentliche.

Es stimmen 201 Abgeordnete mit Ja, 185 mit Nein. Die Vorlage ist mit einer Mehrheit von 16 Stimmen angenommen.

Der Nachtragsetat und das Anleihegesetz werden in dritter Lesung debattelos genehmigt.

Nachdem noch die Abgg. Dr. Hammacher (nl.), Prinz Arenberg (Ztr.), Freiherr von Hammerstein (kons.) zu Mitgliedern der Reichsschulden-Kommission und die Abgg. von Kehler (Ztr.), Kropatschek (kons.) und Pachnicke (freis. Volksp.) zur Verstärkung dieser Kommission gewählt worden waren, gab der Präsident die übliche Geschäftsübersicht.

In der kurzen Zeit der Tagung sind 5236 Petitionen eingegangen.

Abg. Graf Hompesch (Zentr.) spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses aus für die Geschäftsführung.

Präsident v. Levetzow überträgt diesen Dank auch auf die Mitpräsidenten und die Mitglieder des Bureaus.

Hierauf verliest der Reichskanzler die Kabinetsordre, in welcher er vom Kaiser beauftragt wird, die Sitzungen des Reichstages zu schließen, und eine fernere Erklärung, wonach der Kaiser und die verbündeten Regierungen mit großer Befriedigung von dem Resultat der Arbeiten des Reichstages Kenntniß genommen haben. Waren auch die geforderten Opfer groß, so gehen dieselben doch nicht über das Bedürfniß hinaus, und dankbar empfinden es die verbündeten Regierungen, daß die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Vorlage in weitere Kreise gedrungen ist und so zu den Beschlüssen des Hauses geführt hat. Es gereiche ihm zur besonderen Freude, dem Hause den Dank des Kaisers aussprechen zu können und schließe er im Auftrage des Kaisers die Sitzungen des Reichstages.

Darauf schließt der Präsident die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser um 5 Uhr 50 Minuten.

Deutschland.

** Berlin, 15. Juli. Der zu nur kurzer aber umso bedeutsamerer Sommertagung versammelt gewesene Reichstag hat sich durch Annahme der Militärvorlage ein bleibendes Verdienst um das Vaterland erworben, welches den Theilnehmern an dem Mehrheitsvotum von allen wohlgesinnten Deutschen hoch angerechnet werden wird. Wenngleich die einfache Erfüllung seiner Pflicht und Schuldigkeit gegenüber der Nation als etwas so Selbstverständliches erscheinen sollte, daß sie einer besonderen Belobigung entrathen könnte, so liegen doch, leider! die Verhältnisse bei uns noch immer so, daß um Dinge, welche anderswo überhaupt nicht mehr debattirt, sondern einfach dekretirt werden, weil eben Niemand wagt, dem Gemeinwesen das zu seiner Existenz Nothwendige vorzuenthalten, im lieben deutschen Vaterlande mit äußerster Hartnäckigkeit gekämpft werden muß. Noch immer verzehrt sich ein ganz unverhältnißmäßig großer Theil unserer Volkskraft und Intelligenz, welche, auf positive Ziele gerichtet, Wunder wirken könnte, in unfruchtbaren Friktionen, die wohl Verbitterung, aber keine Befriedigung wirken und der Betreibung einer wahrhaft nationalen Politik im großen Stile Schwierigkeiten bereiten, von denen selbst unsere erbittertsten Auslandsgegner sich keine rechte Vorstellung machen. Mit einer Opposition, die in gutem Glauben handelt, läßt sich schließlich immer noch halbwegs übereinkommen, sei es auf dem Wege der Belehrung eines Besseren, oder auf dem einer Verständigung. Die deutsche Politik aber hat es mit einer solchen bona fide Opposition nicht zu thun, sondern mit Gegnern, auf welche das bekannte Richtersche Wort: „Halten Sie mich meinetwegen für schlecht, soviel Sie wollen, aber nur nicht für dumm" — allgemeine Anwendung findet. Mit Leuten, deren Taktik im Reichstage darauf abzielt, dem deutschen Reiche alle Hülfsquellen, über welche dem Reichstage ein Mitverfügungsrecht zusteht, abzugraben, läßt sich überhaupt nicht paktiren. Hier kann einzig die allmälige Erziehung des Volkes zu den höheren Stufen politischer Reife, wie sie die älteren Kulturnationen schon seit geraumer Zeit erklommen haben, Abhülfe schaffen. An diesem Werke arbeiten der Kaiser und die verbündeten deutschen Fürsten unverdrossen schon seit den Tagen des Versailler Krönungsfestes und des Frankfurter Friedens. Und wenn begeisterte, aber ungeduldige Vaterlandsschwärmer bisweilen in begreiflichem Unmuth über die Querköpfigkeit des deutschen Philisterthums die Flinte ins Korn zu werfen sich versucht fühlen, so mögen sie an dem Verhalten des jetzigen Reichstages aufs neue die Wahrheit des Satzes ermessen, daß in dem deutschen Volke, trotz seiner zahlreichen und großen Fehler, doch ein unverwüstlicher guter Kern steckt, der den, welcher auf ihn traut, so leicht nicht im Stich läßt. Insofern hat auch die Mehrheit des jetzigen Reichstages dem in sie gesetzten Vertrauen Ehre gemacht, und durch ihr Verhalten die Hoffnung belebt, daß das deutsche Volk in kritischen Augenblicken doch besseren Rathschlägen zugänglich ist als sie die berufsmäßigen Hetzer und politischen Brunnenvergifter ertheilen. Und in diesem Sinne wird man die Annahme der Militärvorlage seitens einer, wenn auch knappen Reichstagsmehrheit als Unterpfand einer zukünftig rascher und gedeihlicher fortschreitenden Ausgestaltung des nationalen Gedankens und seiner Macht über die Gemüther begrüßen dürfen.

— Der Kaiser ist heute um $3^1/_2$ Uhr im Reichstagsgebäude erschienen. Er begab sich in das Bundesrathszimmer und konferirte dort während der Rede des Abgeordneten Bebel mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi. Es ist dies der erste Besuch, den der Kaiser dem Reichstag seit seinem Regierungsantritt abgestattet hat.

** Se. Exzellenz der österreichisch-ungarische Botschafter, Herr v. Szögyenyi, wird in den nächsten Tagen einen längeren Urlaub antreten, denselben jedoch für den 18. August, das Datum des Geburtstages Kaiser Franz Josef's, unterbrechen und an diesem Tage in Berlin anwesend sein.

— Als weitere Folge der Reichstagswahlen ist es, wie die „Danz. Ztg." schreibt, zu betrachten, daß einzelne Uebungen der Reservisten, weil sie drei Wochen später angefangen wurden, in ihrer Zeitdauer verkürzt worden sind; so sind in Ostpreußen die Vizefeldwebel der Reserve auf 5 Wochen eingezogen worden, statt auf acht. Dieselbe Maßnahme wird nachträglich für Westpreußen erwartet.

** Die Zulassung von Ausländern zur ärztlichen oder pharmazeutischen Praxis in Belgien war bisher nur an den Nachweis ihrer Befähigung durch Vorlegung der bezüglichen amtlichen Zertifikate ihres Heimathlandes, Doktordiplome 2c., eventuell durch Ablegung einer wissenschaftlichen Prüfung geknüpft. In Zukunft soll nun die in Rede stehende Vergünstigung insofern eine Einschränkung erfahren, als, wie ein im Brüsseler Amtsblatt veröffentlichter Erlaß bestimmt, in jedem Einzelfalle geprüft werden soll, ob der um Zulassung zur ärztlichen oder pharmazeutischen Praxis in Belgien sich bewerbende Ausländer über eine außergewöhnliche wissenschaftliche Befähigung verfügt, ob seine Kenntnisse dem Lande von entsprechendem Nutzen werden können und ob demzufolge seine Zulassung zur Praxis in vorgedachten Fächern sich aus Rücksichten des öffentlichen Interesses empfiehlt.

△ Berlin, 15. Juli. Die jüngste Anwesenheit des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe, in Berlin galt der Besprechung der Anordnungen für den Aufenthalt des Kaisers in den Reichslanden. Der Kaiser sprach den Wunsch aus, daß die Manövergelände mit Futtervorräthen von außen versorgt werden sollen und daß die Bevölkerung möglichst geschont werde. Der Kaiser wird einige Tage auf Schloß Urville zubringen.

Wie man der „Voss. Ztg." aus Straßburg meldet, ist dort der Sohn des berühmten Schriftstellers Moritz Carrière, Professor Carrière, Schwiegersohn des ehemaligen Staatssekretärs Hofmann, im 39. Lebensjahre gestorben.

Der diesjährige Parteitag der Sozialdemokraten findet am 22. Oktober in Köln statt. Die Fraktion beschloß gestern, die Abgg. Bebel, Singer und Liebknecht zu dem am 6. August stattfindenden internationalen Kongreß in Zürich zu delegiren.

Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen wurde heute von Sr. Majestät in Audienz empfangen, um sich beim Kaiser als zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt, unter Belassung à la suite des 6. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95 zu melden.

Während der Kaiser-Manöver wird als militärischer Berather des Kaisers der Chef des Generalstabs General der Kavallerie Graf Schlieffen fungiren.

Bei der Anwesenheit des Statthalters der Reichslande Fürsten von Hohenlohe in Berlin sollen auch die Angelegenheiten besprochen worden sein, welche den Aufenthalt des Kaisers in den Reichslanden im Herbst betreffen. Der Kaiser soll den Wunsch geäußert haben, daß die Manövergelände mit Futtervorräthen von außen versorgt werden, um so die Bevölkerung bei dem vorherrschenden Futtermangel nach Möglichkeit zu schonen.

Wie wir hören, wird der Kaiser auch einige Tage auf seiner Besitzung Schloß Urville in Lothringen zubringen.

Bei der diesjährigen Belagerungsübung bei Thorn wird sich der Festungskampf in großer Ausdehnung abspielen. Es soll nach einer neuen Methode, welche vorläufig noch strenges Geheimniß ist, verfahren werden und eine besondere Form im belagerungsfähigen Angriff vorgenommen werden.

— Der „Pol. Korr." wird aus Konstantinopel vom 11. geschrieben: Die Entscheidung in der Gewehrfrage ist zu Gunsten des bisherigen Systems Mauser ausgefallen. Die gestern erfolgte Kontraktschließung seitens des türkischen Kriegsministeriums mit den deutschen Firmen Mauser-Löwe bedarf nur noch der Bestätigung der Pforte, die auch zweifellos ertheilt werden wird. Es wurden 154 000 Gewehre des verbesserten türkischen Mauser-Modells 1889, Kaliber 7.65 Millimeter, zum Preise von 325 Goldpiastern (32.5 fl.) bestellt, um die Zahl der für die türkische Armee bestimmten Magazingewehre auf 700 000 zu erhöhen. Von der früheren kontraktlich abgeschlossenen Lieferung sind noch ca. 80 000 Gewehre rückständig. Nach Ablieferung dieses Restes und der neuen Bestellung wird die Türkei besitzen: 480 000 Magazinsgewehre des Kalibers 7.65 Millimeter und 220 000 des Kalibers 9.5 Millimeter, also eine mehr als genügende Anzahl, um auch die Redif- (Landwehr) und Mustahfiz- (Landsturm) Formationen und Repetirgewehren zu bewaffnen.

Posen, 15. Juli. Nach einer Meldung aus Schneidemühl hat sich der erste Bürgermeister Wolff nach Berlin begeben, um die ministerielle Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie für die vom Brunnenunglück Betroffenen zu erwirken.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Sultan erbat bei England dringend die Regelung des Termins für die Räumung Egyptens. Die Abberufung des britischen Agenten in Egypten, Lord Cromer, steht bevor.

Mannheim, 15. Juli. Die „Badische Korrespondenz" meldet offiziös, daß bei den Kaisermanövern der ganze Fouragebedarf aus den Militärmagazinen gedeckt wird. Die badische Regierung ordnete die Oeffnung der Waldungen zur Viehweide an, um den Landwirthen die Erhaltung ihres Viehstandes zu ermöglichen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Juli. Zur Exhumirung der Leiche des 1849 verstorbenen russischen Obersten Palicyn sind der russische Militär-Attachee Voronin und Deputationen der gemeinsamen Armee, sowie der Honveds eingetroffen. Die Exhumirung fand um 6 Uhr Morgens statt.

Czernowitz, 15. Juli. Im Grenzort Nowosielka sind zwei choleraverdächtige Todesfälle vorgekommen. Von Seiten der russischen Behörden wird keine Obduktion der Leichen vorgenommen.

Belgien.

Brüssel, 15. Juli. Der Gerichtshof in Brügge verurtheilte gestern den Leiter der Glücksspiele zu Ostende zu 8 Tagen Gefängniß und 5000 Franken Buße, die anderen Angeklagten zu Geldbußen zwischen 3000 und 100 Franks. Das Spielmaterial und eine Summe von 26 000 Franks wurde konfiszirt.

Frankreich.

Paris, 15. Juli. „Petit parisien" stellt fest, daß das Nationalfest mit wenig Begeisterung gefeiert, die öffentlichen Gebäude mit schlechtem Geschmack dekorirt, und beim Aufziehen der Truppen nur wenige Hochrufe laut wurden. Einige Wirthe an den Ecken der Straßen Gay Lassac und St. Jacques hatten Bälle arrangirt. Studenten stürzten in den Wirthschaften das Podium um, als die Musiker dasselbe besteigen wollten, und verscheuchten das Publikum, worauf sie ruhig abzogen. Bei Ankunft des Polizeipräfekten Lepine war alles vorbei. Nach zwölf Uhr verhaftete die Polizei zwei Individuen, welche anarchistische Plakate anklebten. Die Menge wollte die Verhafteten mißhandeln, die Polizei brachte dieselben jedoch sogleich nach dem Gefängniß.

Paris, 15. Juli. In der den Blättern zugegangenen offiziösen Note wird noch hervorgehoben, daß die französische Regierung unter voller Beobachtung der Bestimmungen des Vertrages vom Jahre 1856 den Admiral Humann angewiesen hatte, die Barriere des Menam nicht zu passiren, da die englischen Streitkräfte selbst vor der Barriere angehalten worden seien.

Italien.

Palermo, 15. Juli. Bei einem Feuerwerk, welches bei dem Fest der heiligen Rosalie, der Schutzheiligen Palermos, veranstaltet wurde, wurden in Folge Zerspringens eines Mörsers vier Personen getödtet und sieben verwundet.

Spanien und Portugal.

Madrid, 14. Juli. Nach hier eingegangenen Meldungen ist bei der Station Anzuola auf der Eisenbahnlinie Zumarraga-Bilbao ein Personenzug entgleist. Zahlreiche Reisende sollen zu Schaden gekommen sein, Einzelheiten stehen noch aus.

Lissabon, 14. Juli. Wie die Blätter wissen wollen, ist eine Depesche des portugiesischen Gesandten in Rio de Janeiro hier eingegangen, welche der Befürchtung Ausdruck giebt, daß in Rio de Janeiro der Ausbruch der Revolution und die Absetzung des Präsidenten der Republik bevorstände. Der Gesandte verlange die Entsendung eines Kriegsschiffes; das Kanonenboot „Mindello" werde von Angola nach Rio de Janeiro abdampfen; auch das Eintreffen englischer Schiffe werde erwartet.

Großbritannien und Irland.

Manchester, 15. Juli. In letzter Woche sind hier 75 Todesfälle an Diarrhoe und einheimischer Cholera vorgekommen. Unter den Verstorbenen befinden sich 48 Kinder unter 12 Monaten.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 15. Juli. Das Storthing beschloß mit 59 gegen 52 Stimmen die anläßlich der Ernennung des Höchstgerichts-Assessors Motzfeldt zum Staatsrath vakant gewordene Stelle eines Höchstgerichts-Assessors einzuziehen.

Rußland.

Petersburg, 15. Juli. Wie amtlich gemeldet wird, erkrankten in Moskau an Cholera vom 18. bis 28. Juni 32 Personen, von denen 11 starben, und im Moskauer Gouvernement vom 20. bis 26. Juni drei Personen, von denen zwei starben.

Serbien.

Belgrad, 14. Juli. Die Skupschtina nahm in erster Lesung alle drei Vorlagen an, aus denen das Spezialbudget für Eisenbahnen und Monopole besteht. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht, betreffend eine neue Anleihe im Betrage von 18 Millionen Dinare für außerordentliche Militärerfordernisse und zur Deckung der am 1. April 1893 vorgefundenen schwebenden Staatsschuld.

Asien.

C Peking. Das Gesetz Guary, welches den in den Vereinigten Staaten ansässig oder sich ansässig machenden Chinesen sehr schwere Bedingungen auferlegt, beschäftigt gegenwärtig in hohem Maße die chinesische Regierung. Es ist nur eine Stimme des Tages über die Annahme des Gesetzes Guary. Die Presse veröffentlicht sowohl in Shanghai als in Honkong sehr heftige Artikel gegen die Anwendung von Maßregeln, welche die chinesischen Arbeiter in Amerika in hohem Maße bedrohen. Man hätte gehofft, daß der höchste Gerichtshof das Gesetz als antikonstitutionell erklären würde, aber man hatte sich getäuscht, und die Entscheidung des höchsten Gerichtshofs hat nicht verfehlt, bei der chinesischen Regierung großes Erstaunen hervorgerufen. Es kann nicht geleugnet werden, daß die Haltung des Kabinets in Peking eine sehr ruhige und korrekte war. Ursprünglich dachte es daran, seinen diplomatischen Vertreter zurückzurufen; aber schließlich begnügte sich das Kabinet, dem Oberst Denby, seinem Gesandten in Washington, eine Note von sehr energischer Facon zugehen zu lassen. Nachdem die Regierung in dieser Note an die geschäftlichen Beziehungen erinnert hatte, welche aus der chinesischen Einwanderung nach den Vereinigten Staaten hervorgingen, wies sie die neuen Artikel des „Enclutionart" zurück bis auf einen, indem sie darauf hinwies, wie sehr diese Maßregeln in Kontrast zu den beiderseits übernommenen Verpflichtungen stehen, und drückt die Hoffnung aus, daß der Kongreß ein Gesetz zurückziehen werde, welches die Würde Chinas verletzen und die guten Beziehungen beider Staaten abbrechen würde.

Man nimmt allgemein an, daß der neue chinesische Gesandte bei den Vereinigten Staaten, M. Jang-Jou, welcher vor wenigen Tagen Peking verlassen hat, Instruktionen erhalten habe, welche es ermöglichen werden, mit dem Kabinet von Washington Verhandlungen bezüglich eines neuen Auswanderungsvertrages zu schließen.

Die Regierungen von Brasilien und Mexico haben von der chinesischen Regierung die Ermächtigung erbeten, eine große Anzahl Kulis — man spricht von deren 150 000 — zur Verwendung beim Ackerbau engagiren zu dürfen. Der Esung-li-Yamen ist wenig geneigt, derartigem Verlangen zu entsprechen; jedenfalls würde die Regierung diese große Anzahl chinesischer Arbeiter blos auswandern lassen, wenn deren Einkommen durch eine Konvention der genannten Staaten mit dem chinesischen Gesandten garantirt würde.

Bei Gelegenheit des 60. Geburtstages der Kaiserin sollen im nächsten Jahre große Feierlichkeiten veranstaltet werden. Seit einiger Zeit veröffentlicht das Regierungsorgan in Peking lange, auf diese Feier bezügliche Dekrete. Eine aus Fürsten und hohen Würdenträgern des Kaisers bestehende Kommission würde die Zeremonien für das Fest regeln, welches im Ganzen 60 Millionen Taëls, etwa 250 Millionen Mark, insgesammt kosten wird.

Amerika.

Newyork, 14. Juli. 794 Auswanderer, darunter 694 Russen, welche an Bord des Bremer Dampfers „Redsea" hier eingetroffen waren, sind genöthigt, an Bord zu bleiben, bis die Dampfschifffahrtsgesellschaft bei den Behörden 100 000 Dollars als Kaution dafür hinterlegt, daß die Auswanderer dem Staate nicht lästig werden.

Newyork, 15. Juli. Nach einer Meldung des „New York Herald" aus Valparaiso, ist die Lage des aufständischen Admirals van den Kolk in Rio Grande do Sul gefährlich. Der brasilianische Kreuzer „Republica" ist an der Einfahrt außerhalb des Hafens angekommen. Man glaubt, daß die Schiffe van den Kolks eingeschlossen sind, sodaß ein Entkommen unmöglich zu sein scheint. Die aufständischen Generale Salgado und Saraiva mit 3000 Mann wurden am 13. Juli, Nachts, in Rio Grande erwartet.

Einer weiteren Meldung des „New York Herald" aus Managua zufolge eroberten die Insurgenten in Nicaragua die Städte Corinto und Chinandega.

Chicago, 15. Juli. 75 Mitglieder des Redaktions-Bureaus der Weltausstellungs-Direktion sind aus Sparsamkeitsrücksichten entlassen worden.

Rio de Janeiro, 14. Juli. Auf eine Interpellation in der Kammer über den Aufstand in Rio Grande do Sul erklärte die Regierung, die ihr ergebene Flotte werde demnächst die Insurgenten angreifen. Die Kammer nahm ein Vertrauensvotum für die Regierung an.

Australien.

Honolulu (Sandwichsinseln), 19. Juni. Die Unzufriedenheit der hiesigen Einwohner mit der scheinbar endlosen Ungewißheit der politischen

Lage des Landes ist im Steigen begriffen. Alle Kreise der Gesellschaft und Geschäftswelt in Honolulu sind von der dauernden Spannung auf das empfindlichste berührt. Die Anhänger der Annexionspartei treten den Anhängern der Ex-Königin immer schroffer gegenüber, und die Verbreitung der kompromittirenden Vollmacht der Königin für Ex-Staatsminister Paul Neumann (bezüglich der vordem beabsichtigten Abtretung ihrer Rechte an die Vereinigten Staaten gegen Geldentschädigung), die die Regierung in tausenden von Flugblättern, in der hawaiischen Sprache gedruckt, bewerkstelligt hat, führt viele Eingeborene der Regierungspartei zu und erregt böses Blut unter den Königlichen. Um so herber ist die Enttäuschung beider Parteien über die Gleichgültigkeit der Washingtoner Regierung, obwohl die Königlichen die Vergnügungsreise des Gesandten Blount nach der Insel Maui für politische Zwecke auszunützen gesucht und die dortigen Eingeborenen zur Veranstaltung einer offiziellen Empfangsfeierlichkeit nebst royalistischen Kundgebungen zu Ehren Blounts veranlaßt hatten. Blount, der sich bisher alle ihm seitens der Annexionisten zugedachten Festlichkeitdn verbeten hatte, nahm zum Aerger der letzteren in Maui die Gastfreundschaft der Royalisten an, gab jedoch auf alle politschen Ansprachen ausweicheude Antworten. Bei seiner Rückkehr nach Honolulu äußerte er selbst seine Unzufriedenheit, daß sein Nachfolger als amerikanischer Gesandter immer noch nicht ernannt sei, da er für sich schleunigste Rückkehr nach den Vereinigten Staaten wünscht. Seine Abwesenheit von der, von ihm selbst berufenen Massenversammlung der hier lebenden Amerikaner behufs der Vorbereitung zur Feier der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung am 4. Juli hat seine Unbeliebtheit gesteigert, doch können seine Gegner nie ihre Ansichten in der Presse hier zu Lande äußern, da die Regierung eine strenge Zensur übt und jegliche Beurtheilung des amerikanischen Vertreters in englischen wie hawaiischen Zeitungen verboten hat. Die Regierung glaubt, daß Blount seinen Hauptbericht an das Staats-Departement in Washington noch immer nicht eingesandt habe, und hat sich daher kürzlich entschlossen, über den neuen Vertragsentwurf für Einverleihung Hawaiis in die amerikanische Union dem Gesandten Thurston in Washington nicht eher Unterweisung zugehen zu lassen, als bis derselbe das Ergebniß seiner demnächstigen Audienz beim Präsidenten Cleveland berichtet habe. Der neue Finanzminister Damon macht sich inzwischen um die Aufklärung der Staatsfinanzen verdient. Er behauptet, die Washingtoner Regierung brauche im Falle einer Annexion für Tilgung der Staatsschuld keine besonderen Verbindlichkeiten zu übernehmen, da die Einfuhrzölle auf Waaren, die aus andern Ländern als den Vereinigten Staaten hier anlangen, jährlich über 300,000 Dollars betrügen. Die hawaiischen Staatsschuldscheine müssen in 20 Jahren eingelöst werden, und ihre Gesammtsumme betrüge blos 3 250 000 Dollars, während jene Zolleinnahmen in 20 Jahren über 6 Millionen Dollars ergäben und überreichlich zur Abtragung der Schuld nebst Zinsen genügten. Seitdem die provisorische Regierung am Ruder ist, ist die Staatsschuld bereits um 400 000 Dollars vermindert worden. Die Regierung hat den Palast, ihren nunmehrigen Sitz, gegen unvorhergesehene Angriffe oder weitere Dynamitanschläge bestens verwahrt und hat außerdem eine aus 600 Mann bestehende Geheimtruppe, die „Bürgerreserve", gebildet und selbige mit Waffen und Pulver und Blei ausgerüstet. Die Anstifter der neulichen Dynamitverschwörung konnten wegen Mangels an Beweisen allerdings nicht verhaftet werden, doch hat die Regierung ein Antidynamitgesetz angenommen, das über alle Personen, die Sprengstoffe ohne gesetzliche Erlaubniß im Besitz haben oder gebrauchen, Geldstrafen von 250 bis 5000 Dollars und Gefängnißstrafen von fünf bis zwanzig Jahren verhängt. Klaus Spreckels ist noch immer auf dem Kriegspfade gegen die Regierung und sucht alle Freunde der letzteren, die seine Schuldner sind, durch unerbittliches Vorgehen in peinliche Verlegenheit zu setzen, die Regierung geht daher noch immer mit der Absicht um, ihm die monatlichen Posthülfsgelder für seine Dampferlinie zu entziehen und selbige einer anderen Linie zuzuweisen. Es ist auch das Gerücht im Umlauf, Klaus Spreckels wolle den Royalisten Waffen aus den Vereinigten Staaten zuführen, und die Regierung wird alle Häfen schärfer als je bewachen lassen, um die Landung von Waffen zu verhüten. Sollte sich das Gerücht bestätigen, so dürfte die Regierung strenge Maßregeln gegen Spreckels ergreifen. Spreckels ist nicht geneigt, seine frühere Stellung als eigentlicher und allmächtiger Herrscher des Landes gutwillig aufzugeben. In Georg Ryan, einem kürzlich schimpflich entlassenen Soldaten der Regierungsarmee, ist der Dieb der hawaiischen Kronjuwelen entdeckt worden. Bei seiner Verhaftung vor einigen Tagen wurde noch eine Anzahl Diamanten und Edelsteine in seinem Besitz gefunden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. Juli. Die königliche Regierung zu Stettin veröffentlicht folgende Bekanntmachung: In Nr. 28 unseres diesjährigen „Amtsblatt" wird eine Bekanntmachung der königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 1. d. M. erscheinen, welche eine Kündigung der zur Auszahlung am 1. November d. J. verlooften kurmärkischen Schuldverschreibungen enthält. Demselben Stück des „Amtsblatts" ist auch eine Liste jener ausgeloosten Staatspapiere beigefügt und sind in derselben zugleich die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen verzeichnet, welche schon früher ausgeloost und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht eingelöst sind. Indem wir auf jene Bekanntmachung und die derselben angeschlossene Verloosungsliste hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir, daß die Verzinsung der ausgeloosten Schuldverschreibungen mit dem Kündigungstage aufhört, und daher derjenige Zinsenbetrag, welcher auf später fällige Zinsscheine dennoch erhoben werden sollte, bei demnächstiger Vorlegung der Schuldverschreibungen vom Nennbetrage gekürzt werden wird. Die vorerwähnten Verloosungslisten sind in unserem Verwaltungsbezirke noch in den Geschäftszimmern der Landräthe, Magisträte, der hiesigen königlichen Polizei-Direktion, sowie in der königlichen Regierungs-Haupt-Kasse, den königlichen Kreis- und Forst-Kassen, den Kreis-Kommunal- und Kämmerei-Kassen und endlich auf der Börse zu Stettin ausgelegt.

* In der Woche vom 2. bis 8. Juli kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 95 Erkrankungs- und 8 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphtheritis auf, woran 45 Erkrankungen und 6 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 12 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. Sodann folgen Masern mit 30 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 5 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. An Scharlach erkrankten 14 Personen, davon 4 in Stettin und an Darmtyphus kamen 6 Erkrankungen und 1 Todesfall (in Stettin 1 Erkrankung und 1 Todesfall) vor.

— In nächster Woche gastirt im Bellevuetheater Frl. Klara Sella vom Hoftheater in Braunschweig an zwei Abenden auf hiesiger Bühne auf Engagement. Das in Berlin mit einstimmiger Begeisterung aufgenommene Liebesdrama von Max Halbe „Jugend" kommt Ende nächster Woche zur Darstellung.

— Auf zur Reise nach Bornholm, lautet momentan, wo durch den Salonschnelldampfer „Swinemünde" dem Publikum Gelegenheit geboten werden soll, eine kleine Seereise nach der mitten im Meere gelegenen und sich durch romantische Naturschönheiten auszeichnenden dänischen Insel Bornholm zu machen, das Tagesgespräch. Eine Seereise nach Bornholm machen zu können, ist sehr selten, da nur hier und da Dampfer-Verbindungsfahrten dorthin unternehmen. Der reichbeflaggte Dampfer „Swinemünde" fährt mit Musik an Bord am 29. Juli, Mittags $11^3/_4$ Uhr von Stettin, um 4 Uhr Nachmittags von Swinemünde ab und landet, je nachdem der Wind geht, Abends in der 10. Stunde entweder in Swancke oder in Allinge. Der Passagier hat einen Tag Zeit, sich die Insel, deren Bewohner hauptsächlich biedere Fischer sind, anzusehen. Obwohl die Insel zu Dänemarck gehört, wird auf derselben viel deutsch gesprochen. Um 12 Uhr Abends am 30. Juli verläßt der Dampfer Allinge resp. Swancke und kommt am 31. Juli, Morgens $4^1/_2$ Uhr, wieder in Swinemünde und um 1 Uhr wieder in Stettin ein. Der Passagier findet an Bord des Dampfers, der sich selbst bei Seegang durch ruhige Fahrt auszeichnet, und mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, alles was er zu haben wünscht. Die Restauration ist gut und billig. Der Fahrpreis beträgt pro Person ab Stettin 10 Mark, ab Swinemünde pro Person 8 Mark für hin und retour. Wer nicht auf dem Lande auf Bornholm die Nacht bleiben will, kann dieselbe an Bord verleben. Billets sind zu haben bei Löser u. Wolff in Berlin, bei J. F. Bräunlich in Stettin und Swinemünder Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft in Swinemünde. Wer sich durch eine kleine Seefahrt einige angenehme Stunden bereiten will, der versäume nicht, sich an der Fahrt nach Bornholm zu betheiligen.

* Am nächsten Mittwoch kommt im Elysium-Theater zum Benefiz für den verdienstvollen Regissäur, Herrn Kugelberg, Gustav Freytags köstliches Lustspiel „Joarnalisten" zur Aufführung, in welchem der Benefiziant den „Schmock" geben wird, während der geschätzte Gast, Herr Leon Resemann, die Rolle des Konrad Bolz übernommen hat. Die Hauptrollen des Stückes, über dessen Werth wir wohl kein Wort zu verlieren brauchen, liegen in den besten Händen und steht somit für alle Freunde der heiteren Muse ein genußreicher Abend in Aussicht. Hoffen wir, daß das seltene Phänomen eines ausverkauften Hauses dem Benefizianten außer künstlerischem Erfolg auch materiellen Vortheil bringt.

* Gestern Abend nahm ein größerer Brand die Feuerwehr in Anspruch und fand dabei die große mechanische Leiter zum ersten Male Verwendung. Das Feuer entstand gegen $^3/_4$6 Uhr auf dem Boden des Hauses Unterwiek 17 und breitete sich ungemein schnell aus, sodaß beim Eintreffen der Feuerwehr bereits ein großer Theil des Dachstuhls brannte. Auf dem Boden lagerten brennbare Stoffe in großer Menge, weshalb es nicht geringe Schwierigkeiten machte, das Feuer zu beschränken, auf die Dauer vermochte dasselbe den mittelst Dampfspritze und Hydranten aus sechs Schlauchleitungen gegebenen Wassermassen nicht Widerstand zu leisten. Das Gros der Feuerwehr war bis 10 Uhr thätig, dann übernahm eine Abtheilung die Aufräumungsarbeiten.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 9. Juli bis 15. Juli 1791 Portionen verabreicht.

— Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Johannes Fuchs zu Greifswald ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt, und dem Kreis-Wundarzt Dr. med. Heidenhain in Köslin ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

Bilder aus Finkenwalder Geschichte.

V.

In einer einz'gen schweren Unglücksschlacht
Brach Bonaparte Preußens Ruhm und Macht.
Die Königin mit den Kindern auf der Flucht,
Rathlos der König Rußlands Hülfe sucht;
Von Feinden überschwemmt das ganze Land
Schon nahen sie dem baltschen Strand.
An eine Handvoll dieser fremden Gäste
Giebt Feigheit und Verrath die Oderfeste.
Am selben Tag ist Damm in Feindes Hand,
Sein Raubgesindel streift umher im Land,
Es saugt es aus durch sieben Jahre
Bis Rußland ward zu seiner Leichenbahre.
Da endlich bei der grausen Schreckenskunde
Schlug der Vergeltung lang ersehnte Stunde. —
Stettin und Damm sind noch in Feindes Händen;
Doch hart bedrängt, umschlossen aller Enden.
In allen Dörfern rings, bei Tag und Nacht
Voll Kampfesmuth der hehre Landsturm wacht. —
Doch sieh, da bricht aus Damms verschanzten Thoren
Der Feinde Schaar, zum Angriff auserkoren.
Sie nah'n dem Dorf, sie stürzen sich mit Wuth
In alle Hütten, plündernd Hab und Gut.
Der Wachen kleine Zahl will widersteh'n,
Umsonst! Sie muß bedrängt zurücke gehn.
Des Dorfs Bewohner flüchten in den Wald,
Die Häuser brennen, Feuers Ruf erschallt,
Vom Kesperſteig erklingt's mit Donnerton
Doch sieh — es nah'n die tapfern Retter schon,
Von Podejuch, von Höckendorf heran
Kommt Mann an Mann der tapfre Landsturm an.
Vor seinem Angriff muß der Feind entweichen
Zurück zur Stadt, es decken seine Leichen
Das Feld. — Zurück zu den verbrannten Hütten
Kehrt der Bewohner Schaar; was sie gelitten
In dieser Schreckenszeit, wer mag's ermessen?
Die überstand'ne Noth blieb unvergessen.

Die Zeit verrinnt; acht Jahre sind vergangen,
Im Maienschmucke Wald und Wiesen prangen,
Da naht ein Schiff: es trägt Louisens Söhne,
Ein stolzes Paar von jugendlicher Schöne.
Den Freund besuchen sie, des Ahn sein Leben
Einst mußte für den großen Friedrich geben.
Dort oben steh'n sie Hand in Hand und blicken
Ins weite Thal des Stromes mie Entzücken;
Mit eignen Händen pflegen sie die Eiche,
Die heute ihre vielen kräft'gen Zweige
Hinaus streckt in die Luft, der Zollern Bild,
Die nun geworden Deutschlands Schirm und Schild.
Sie sind dahin, doch wer nach diesem Orte;
Den sie in ihrer Jugend einst geweiht,
Die Schritte lenkt, denkt gern vergang'ner Zeit,
Gedenkt an ihre Thaten, ihre Worte.
Und Finkenwalde? Von den Kolonien,
Die meilenweit wie eine Perlenschnur
Sich ziehen durch des Thales grüne Flur —
Ist es die schönste rings um Alt-Stettin!

Viehmarkt.

Berlin, 15. Juli. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4035 Rinder (darunter 156 Schweden), 5947 Schweine (dabei 39 Bakonier), 1607 Kälber, 24 414 Hammel.

Das Geschäft in Rindern war bei dem starkem Auftrieb und dem mit Beginn der Reisezeit sich erheblich vermindernden Lokalbedarf so gedrückt wie seit lange nicht und hinterließ großen Ueberstand. Etwa 1000 Stück gehörten zur 1. und 2. Klasse. 1. Qualität 53—56 Mark, 2. Qualität 47—50 Mark, 3. Qualität 33—41 Mark, 4. Qualität 22—30 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief langsam, zum Schluß verflaute er ganz, so daß die notirten Preise zum Schluß nicht mehr ganz zu erzielen waren und nur mit Mühe geräumt wurde. 1. Qualität 53—54 Mark, 2. Qualität 50 bis 52 Mark, 3. Qualität 46—49 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara pro Stück.

Auch der Kälbermarkt verlief ganz gedrückt und schleppend und wird kaum geräumt werden. 1. Qualität 44—48 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 39—43 Pf., 3. Qualität 32—38 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Auch am Hammelmarkt war die Tendenz schleppend. Gesucht und theilweise über Notiz bezahlt wurden nur leichte, nicht zu fette, fleischige Lämmer; fette mußten wohlfeil abgegeben werden. 1. Qualität 35—40 Pf., beste Lämmer bis 46 Pf., 2. Qualität 30—34 Pf. pro ein Pfund Fleischgewicht. Von Magervieh (ca. 15 000 Stück) fanden nur gute Posten Lämmer einigermaßen leichten Absatz, Hammel waren vernachlässigt, zum Theil unverkäuflich und hinterlassen großen Ueberstand.

Börsen-Berichte.

Posen, 15. Juli. Spiritus loko ohne Faß 50er 54,00, do. 70er 34,30. — Flau. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 15. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rend. 15,10. Matt. — Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 30,50. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 17,70 bez., 17,80 B., per August 17,85 bez. u. B., per September $17,22^1/_2$ bez., 17,25 B., per Oktober-Dezember 14,95 bez., $14,97^1/_2$ B. Anfangs fest, dann ruhiger.

Köln, 15. Juli, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 17,00, do. fremder loko 17,75, per Juli —,—, per November —,—. Roggen hiesiger loko 15,75, do. fremder loko 17,75, per Juli —,—, per November —,—. Hafer hiesiger loko 20,25, do. fremder loko 17,75. Rüböl loko 54,00, per Juli —,—, per Oktober 51,70. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 15. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 17,80, per August $17,87^1/_2$, per September 15,20, per Dezember $14,87^1/_2$. Stetig.

Hamburg, 15. Juli, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 80,50, per September 80,00. per Dezember 77,75, per März 75,75. — Ruhig.

Newyork, 14. Juli, Abends 6 Uhr. Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork $8^1/_{16}$, do. in New-Orleans 7,50. Petroleum Standard white in Newyork 5,05, do. Standard white in Philadelphia 5,00 G. Rohes Petroleum in Newyork 4,90, do. Pipe line certificates per Juli 58,75. Matt. Schmalz loko 10,10, do. (Rohe u. Brothers) 10,35. Zucker Fari (refining Muscovados) 3,75. Mais (New) per Juli 48,37, per August 48,87, per Septr. 49,25. Rother Winter-Weizen loko 74,00. Kaffee Rio Nr. 7 17,12. Mehl (Spring clears) 2,25. Getreidefracht 3,00. Kupfer 10,25—10,50. Rother Weizen per Juli 72,62 per August 73,37, per September 75,37, per Dezember 82,00. Kaffee Nr. 7 low ord. per August 16,15, per Oktober 16,00.

Chicago, 14. Juli. Weizen per Juli 65,87, per August 66,37. Mais per Juli 40,37. Speck short clear nom. Pork per Juli 18,95.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 15. Juli. Die Stadt Husiatyn steht seit gestern in Flammen. Bisher sind über 100 Wohnhäuser, die ruthenische Pfarrkirche und die Synagoge niedergebrannt. Viele Hunderte von Familien sind obdachlos. Die Regierung wurde telegraphisch ersucht, die zollfreie Einfuhr von Lebensmitteln aus Rußland zu gestatten.

Lemberg, 15. Juli. Der Gemeinderath beschloß, den Bau der elektrischen Stadtbahn Siemens und Halske zu übergeben. Die Offerte der Berliner Elektrizitäts-Gesellschaft wurde mit großer Majorität abgelehnt.

Paris, 15. Juli. Die politischen Kreise beschäftigen sich angelegentlichst mit dem siamesischen Zwischenfall. Wie verlautet, soll die hiesige siamesische Gesandtschaft bereits alle Vorkehrungen zur unverzüglichen Abreise getroffen haben. Es wird eine Interpellation in der Kammer erwartet. Die gesammte Presse bezeichnet die Lage als ernst.

Florenz, 15. Juli. Der Arno überfluthete die niedrigen Stadttheile und richtete großen Schaden an. Zahlreiche Personen mußten durch die Feuerwehr gerettet werden. Eine Eisenbahnbrücke droht einzustürzen, sämmtliche Züge erleiden Verspätungen.

London, 15. Juli. Die „Times" meldet aus Bangkok, daß die Nacht ruhig verlaufen ist. Die Schiffe „Inconstant" und „Comete" sind flußabwärts gefahren bis zu einer Stelle, wo eine bessere Anlage möglich. Dieselben sind zu einer kriegerischen Aktion bereit. Ein siamesisches Kanonenboot wurde kampfunfähig; ein französisches Fahrzeug Namens „Say" ist gescheitert. In den siamesischen Forts wurden 20 Mann getödtet. Der französische Ministerresident Careis hat der siamesischen Regierung mitgetheilt, daß die Befehlshaber der französischen Schiffe dem ertheilten Befehl den Gehorsam verweigert hätten.

Im Unterhause wird dem Vorgehen Frankreichs in Siam große Bedeutung beigemessen und wird am nächsten Montag ein Mitglied der Oppositionspartei die Regierung dieserhalb interpelliren.

London, 15. Juli. Lord Salisbury theilte durch ein Rundschreiben sämmtlichen konservativen Mitgliedern des Oberhauses mit, daß die Homerule-Vorlage Ende August oder Anfang September vor die Lordkammer kommen wird und ersucht die Mitglieder, der Sitzung ausnahmslos beizuwohnen, um gegen die Vorlage zu stimmen.

Belgrad, 15. Juli. Die heutige Parlamentssitzung gestaltete sich zu einem parlamentarischen Ereigniß von allererster Bedeutung. Die Polizei hatte die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen, konnte aber angesichts der ungeheuren Menschenmassen, die sich vor dem Parlamentsgebäude versammelten, nur mit Mühe die Zirkulation aufrecht erhalten. Sämmtliche Deputirten waren heute Morgen um 8 Uhr zur Stelle. Die Tribünen waren überfüllt. Avacomovitsch, Ribavy und Velikovitsch werden sich persönlich betheiligen und das liberale Parteiorgan Castava feiert den Muth dieser Parteiführer. Möglicherweise dürfte die Anklage auf Antrag des Deputirten Vesellinovic auch auf die Regenten Ristic und Belimakovic ausgedehnt werden. Es herrscht allgemein größte Erregung.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. — G. in Stolp: Es dürfte Ihnen nichts übrig bleiben, als den unreellen Verkäufer des Looses auf Schadenersatz zu verklagen. — Recht: Unserer Ansicht nach wäre es richtiger gewesen, die beiden Damen der ersten Gruppe um den ersten Preis stechen zu lassen und der Besiegten den zweiten Gewinn zu geben. Den dritten Preis hätten dann die Damen der zweiten Gruppe auszustechen gehabt. — Fr. R. Die Kündigung ist rechtsgültig. — H. L. Bredow. Sie können bis zum 15. des laufenden Monats für den nächsten Ersten kündigen. — J. B. Stettin. Falls sie nicht kontraktlich verpflichtet sind, alle Reparaturen auf eigene Kosten ausführen zu lassen, so hat der Wirth den Schaden zu tragen. — Chr. W. Steinort. Das würde über den Rahmen der „Stett. Ztg." weit hinausgehen und ist daher nicht ausführbar. — A. Br. Bredow. Wenn die freiwillige Beschäftigung unter den angeführten Umständen nicht die Sonntagsruhe Dritter zu stören geeignet ist, so dürfen Sie dieselbe ruhig fortsetzen, Sie werden mit dem Gesetz nicht in Konflikt gerathen. — R. B., Gartz. Wir haben Ihre Fragen unserm Rechtsanwalt vorgelegt, derselbe wird Ihnen im nächsten „Briefkasten" die gewünschte Antwort ertheilen. — E. W. Einigen Sie sich mit dem Besitzer des Vogels in Güte, ein Prozeß dürften Sie verlieren. — B. S. 1. Kaufen Sie sich „Telschow's Rechenbuch", das in jeder Sortiments-Buchhandlung zu haben ist. 2. Dieser auf Zirkularen größerer Bankgeschäfte häufig zu findende Ausdruck besagt, daß das betreffende Geschäft für Diskontirung ein Prozent mehr erhebt, als die Reichsbank. Setzt letztere den Diskont z. B. auf vier Prozent, so berechnet der Bankier fünf Prozent. — W. B. Nach dem Gesetz vom vorigen Jahre sind in sämmtlichen Gemeinden, die zu der evangelischen Landeskirche gehören, die Trau- und Taufgebühren für Amtshandlungen „in der ortsüblich einfachsten Form" aufgehoben. Bei Inkrafttreten dieses Gesetzes haben viele evangelische Gemeinden in Preußen Gelegenheit genommen, sämmtliche Trau- und Taufgebühren aufzuheben, so z. B. die hiesige Jakobigemeinde. Ueber die Praxis der andern sind wir augenblicklich nicht orientirt, ebensowenig über die Verhältnisse bei der katholischen Gemeinde und den sog. Sekten.

Wetteraussichten für Sonntag, den 16. Juli.

Ein wenig wärmeres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit schwachen westlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 14. Juli, — 1,72 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 14. Juli, + 0,41 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 14. Juli, + 0,30 Meter. — **Oder** bei Breslau, 14. Juli, Oberpegel + 4,69 Meter, Unterpegel — 0,73 Meter. — **Warthe** bei Posen, 14. Juli, + 0,24 Meter. — **Netze** bei Usch, 12. Juli, + 0,36 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 14. Juli, + 1,04 Meter.

Berlin, den 15. Juli 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-A.4%	107,70B	Westf.Pfbr.4%	103,90B
do. 3½%	100,90b	do. do. 3½%	—,—
Pr.Cons.A.4%	107,70bG	Wstp.rittsch.3½%	97,90B
do. 3½%	10[illegible] B	Kur-u.Nmk.4%	103,30b
Pr.St.-A.4%	10[illegible]00bG	Lauenb.Rb.4%	103,30b
PStSchuld 3½%	99,90G	Pomm. do.4%	103,30b
Brl.St.-O.3½%	99,30b	do. do.3½%	93,30b
do. n. 3½%	9[illegible],80b	Posensch.do.4%	103,30b
Stett.St.-		Preuß. do.4%	103,40b
Anl.89 3½%	97,60B	Rh.u.Westf.	
Wstp.P.-O.3½%	97,60G	Rentenb.4%	103,60b
Berl.Pfdb.5%	115,25b	Sächs. do.4%	103,40b
do. 4½%	108,90b	Schles. do.4%	103,30b
do. 4%	10[illegible],20b	Schl.Holst.4%	103,30b
do. 3½%	9[illegible],50b	Bad.Eisb.A.4%	—,—
Kur-u.Nm.3½%	9[illegible],00b	Baier.Anl.4%	107,00G
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-	
Landsch. 4%	—,—	Anl.1886 3%	85,30bB
Central- 3½%	9[illegible],00bB	Hmb.Rente 3½%	97,90B
Pfandbr. 3%	86,50b	do. amort.	
Ostpr.Pfb.3½%	97,60bB	Staats-A.3½%	97,00G
Pomm.do.3½%	[illegible],10bG	Pr.Pr.-A.3½%	18[illegible],75b
do. do.4%	—,—	Bair.Präm.-	
Posensche do.4%	10[illegible]	Anleihe 4%	145,25G
do do.3½%	97,[illegible]0bG	Cöln-Mind.-	
Sächs.do.4%	—,—	Präm.-A.3½%	132,10b
Schl.-Hlst. 4%	103,30G	Mein.7Gld.-	
Pfandbr. 3½%	97,90G	Loose —	27,75B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.460	10[illegible],00B	Concord.L.45	1200,00G
B. l.Feuer	[illegible]	Elberf.F.270	5100,00B
do.Ld.u.W.120	1775,00G	Germania 40	1090,00B
Berl.Le.172½	—,—	Mgd.Feuer206	3425,00B
Colonia, 100	8950,00B	do. Rückv.45	865,00B
		Prß.Leben 37,5	700,00B
		Pr.N.V.St.66	750,00B

Fremde Fonds.

Argent.Anl.5%	49,00b	Oest.Gd.R.4%	97,30bB
Buk.St.-A.5%	97,00G	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amrtb.5%	96,10bG
Gld.-A. 5%	36,40bG	R. co.A.80 4%	98,30b
Ital.Rente 5%	89,00bG	do. 87 4%	—,—
Mexik.Anl.6%	58,80b	do. Goldr.6%	103,20G
do.20L.St.6%	60,10b	do.(2O.)78 5%	68,30b
Nwy.St.A.6%	116,00G	do.Pr.A.64 5%	162,40bB
Oest.Pp.-R.4⅕%	94,50b	do. do. 66 5%	150,30b
do. do. 5%	—,—	do.Bdcr.n.4½%	103,00b
do.Slb.-R.4⅕%	93,50b	Serb. Gold-	
do. 250 54 4%	155,50b	Pfandbr.5%	83,50G
Oest.60er L.5%	148,00b	Serb.Rente 5%	78,20bG
do. 64er L.—	327,75b	do. do.n. 5%	78,00bG
Rum. St.- 5%	102,10G	Ung.G.-Rt. 4%	95,20bB
A.-Obl. 5%	102,10G	do.Pap.Rt. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd.3.abg.3½%	99,00G	12.(rz.100)4%	101,50G
do. 4.abg.3½%	99,00G	Pr.Ctrb.-Pfdb.	
do. 5.abg.3½%	95,50G	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-		do.(rz.110)4½%	—,—
Real-Oblg.4%	102,00bG	do.(rz.100)4%	103,50b
Dtsch.Hyp.-B.-		do. 3½%	96,75G
Pf. 4.5.6. 5%	—,—	do.Com.-O.3½%	96,50bG
do. 4%	102,90b	Pr.Hyp.-A.-B.	
Pomm.Hyp.-		div. Ser.	
B.1(rz.120)5%	—,—	(rz.100) 4%	103,00bG
Pom. 3. u. 4.		do.(rz.100)3½%	98,00bG
(rz. 100) 4%	101,50bG	Pr.Hyp.-Vers.	
Pom. 5. u. 6.		Certific. 4½%	—,—
(rz. 100) 4%	103,00bG	do. 4%	102,75bG
Pr.B.-C.unkndb.		St.Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	113,75G	Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.3.5.6.		do.(rz.110)4½%	105,60b
(rz. 100) 5%	108,25G	do.(rz.110)4%	102,75G
do.Ser.8.9.4%	101,30B	do.(rz.100)4%	102,00bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	126,25b	Hibernia —	104,00bG
Boch.Bw.A.—	43,75G	Hörd.Bgw. —	7,00B
do. Gußst. —	123,50bG	do. conv. —	12,50B
Bonifac. 13½%	94,25bG	do. St.-Pr. —	30,00bG
Donnmrckh.6%	85,10G	Hugo 10%	124,50bG
Dortm.St.-		Laurahütte —	104,00b
Pr. L. A. 6%	58,50bG	LouiseTiefb. —	60,75b
Gelsenkch. 12%	131,40b	Märk.-Wstf. —	179,50bG
Hark.Bgw. —	78,00bG	Oberschles. 2%	49,10G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.Märk.		Jelez-Wor.4%	—,—
3 A. B. 3½%	99,50B	Iwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo 4½%	103,25bG
4. Em. 4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7. Em. 4%	—,—	ronesch gar.4%	92,90bG
Magdeburg-		Kursk-Chark.	
Halberst.73 4%	—,—	Asow-Oblg.4%	94,70G
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz. Lit. A. 4%	—,—	gar. 4%	93,00bG
do. Lit. B. 4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	—,—
Oberschles.		do. Smol.5%	102,50bB
Lit. D. 3½%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D. 4%	—,—	(Oblig.) 4%	92,90bB
Starg.Pos.4%	—,—	Rjäs.-Kosl.4%	94,90bG
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaschk.Mor-	
Gal.C.Ldw.4½%	94,50B	czansk gar.5%	102,25b
Gtthb.4.S.4%	103,90b	Warschau-	
do. conv.5%	—,—	Terespol 5%	103,30b
Brest-Graj.5%	—,—	Warschau-	
Chark.Asow 5%	—,—	Wien 2. E. 4%	100,00G
Gr.R.Eisb.3%	—,—	Wladikawk.4%	95,75G
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111,50b
Marienburg-Mlawka	5%	111,90bG
Ostpreußische Südbahn	5%	108,30bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.4%	—,—	Balt. Eisb. 3%	61,10G
Frkf.Güth.4%	67,75G	Dux-Bodb.4%	—,—
Lüb.-Büch.4%	132,75b	Gal.C.Ldw.5%	—,—
Mainz-Lud-		Gotthardb.4%	156,00G
wigh. 4%	109,40b	It. Mittmb.4%	100,00b
Marienburg-		Kursk-Kiew 5%	—,—
Mlawka 4%	74,25b	Mosk.Brest 3%	67,50b
Mckb.F.Fr.4%	—,—	Oest.Fr.St.4%	126,20b
Ndschl.-Märk.		do. Nowstb.5%	105,50b
Staatsb. 4%	102,10B	do.L.B.Elb.4%	115,60b
Ostp.Südb.4%	75,80b	Södöst.(Lb.)4%	43,00b
Saalbahn 4%	23,10bG	Warsch.-Tr.5%	104,30b
Starg.Pos. 4½%	—,—	do. Wien 4%	202,75b
Amstd.Rttd.4%	92,40b		

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B. f. Sprit		Disc.-Com.6%	177,90b
u. Prod.3%	64,10G	Dresd. B. 7%	138,50b
Berl.Cff.B.6%	—,—	Nationalb. 6½%	108,10b
do.Hdlsges.7½%	135,20b	Pomm.Hyp.	
Bresl.Disc.-		conv. 6%	113,10G
Bank 4½%	100,00G	Pr. Centr.-	
Darmst.B. 5½%	—,—	Bod. 9½%	162,40b
Deutsche B.9%	156,00bB	Reichsbank 8½%	150,80G
Dtsch. Gen. 6%	115,25bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,40b
Souvereigns	20,39G	Franz. Banknot.	81,10b
20 Frcs. p. St.	16,26b	Oest. Banknoten	164,25b
Dollars	4,1825G	Russische Noten	215,50b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	—	61,00G	Harb. Wien. Gum.	—	274,25bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	5%	126,75B	L. Löwe u. Co.	18%	259,75b
Leopoldshall	—	81,25bG	Magdeb. Gas-Ges.	4½%	101,10bB
Oranienburg	7½%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	111,50G
do. St.-Pr.	7½%	74,10G	do. (Lüders)	—	133,75bG
Schering	13%	271,50bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	147,00G	Hallesche	35%	282,40G
Union	10%	132,75G	Hartmann	—	144,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pom.u. conv.	6%	67,25G
Möller u. Holberg	6%	—,—	Schwartzkopf	—	224,00bG
P. Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	103,70b
P.Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	—	114,10b
St. Ch.-F. v. Did.	15%	198,50G	Wilhelmshütte	2¼%	51,75G
Stett.Walzm.-Act.	30%	—,—	Siem. Glas-Ind.	11%	161,60b
St. Bergschl.-Br.	14%	—,—	St.-Br.Cementfab.	4%	92,00b
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	—	105,50B
Papierfab. Hohenkr.	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	223,00b
Danziger Oelmühle	—	80,30G	Carlsr. Pferdebahn	—	—,—
Dessauer Gas	10%	174,60B	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	9%	128,40B	N. Stett. D.-Comp.	2%	82,50G

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont $3^1/_8$ G

Wechsel-Cours v. 15. Juli.

Amsterdam 8 T.	2½%	168,35B
do. 2 M.	2½%	167,60b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,80B
do. 2 M.	3½%	80,55bB
London 8 Tage	2½%	20,395b
do. 3 Monate	2½%	20,32bB
Paris 8 Tage	3%	80,95G
do. 2 Monate	3%	80,70B
Wien-Oest. W. 8 T.	4½%	163,95b
do. 2 M.	5½%	163,20b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,65b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	75,00b
Petersburg 3 Wch.	6%	214,50b
do. 3 Mon.	6%	212,75b

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

51)

Lucy kam denn auch in ihrem Geplauder nicht wieder auf Ischia zurück, sondern sie schwärmte nur von Capri und seiner blauen Grotte, die sie vor Jahren bereits besucht habe, und deren zauberische Schönheit ihr unauslöschlich im Gedächtniß geblieben sei.

Rüdiger gab sich zwar viele Mühe, den angenehmen und unterhaltenden Gesellschafter zu machen; er ging auf jeden Gegenstand, den die junge Wittwe anregte, mit großer Bereitwilligkeit ein und beeilte sich, jeder ihrer Aeußerungen bedingungslos zuzustimmen; aber er war trotz alledem nicht Herr genug über sich selbst, um völlig verbergen zu können, daß seine Gedanken oft bei ganz anderen Dingen weilten und daß er dies trauliche Tête-à-Tête keineswegs nur als ein Vergnügen empfand.

Ungeachtet ihres vorgeblichen Appetits rührte Lucy die aufgetragenen Speisen kaum an und sie leerte auch ihr Champagnerglas nur zur Hälfte. Rüdiger trank die ganze Flasche, ohne vielleicht selber darauf zu achten, und als nach einer halben Stunde auch der letzte Gang servirt war, hatte die innerliche Hitze, unter der er schon bei seinem Eintritt gelitten, sichtlich noch eine bedeutende Steigerung erfahren.

Frau Lucy zerdrückte einige der süßen Kirschen vom Moropano, die fast die Farbe ihrer eigenen schwellenden Lippen hatten, auf der Zunge, dann legte sie ihre Serviette auf den Tisch und stand auf.

„Gesegnete Mahlzeit, mein Freund! Wenn Sie jetzt noch Neigung empfinden, mir ihre Beichte abzulegen, so bin ich bereit, sie zu hören. Aber hier in diesem Saale ist natürlich nicht der geeignete Ort dazu. Wollen Sie die Güte haben, mich auf mein Zimmer zu führen?"

Rüdiger reichte ihr den Arm und that, wie sie befohlen. Sein Gesicht war sehr ernst geworden, als die Thür des kleinen Salons sich hinter ihnen geschlossen hatte.

„Warum in aller Welt stehen Sie so steif und feierlich da wie ein Angeklagter vor seinem Richter?" neckte Frau Lucy. „Gar so schlecht wird es doch hoffentlich nicht um Ihr Gewissen bestellt sein. Lassen Sie mich doch nun endlich einmal wieder die sorglos heitere Miene sehen, die Ihnen so gut ansteht. Denken Sie, wir befänden uns in meinem traulichen Boudoir zu Berlin! Geben Sie mir aus jenem Kästchen dort eine Zigarrette — zünden Sie sich ebenfalls eine an, wenn es Ihnen beliebt — und dann plaudern Sie mit mir, wie Sie mit einem guten Freunde Ihres eigenen Geschlechts plaudern würden."

„Sie erdrücken mich mit Ihrer Güte, Lucy — und ich habe Ihre Nachsicht so wenig verdient, daß ich sie fast wie eine Grausamkeit empfinde. Ja, ich habe Ihnen mein Wort gebrochen, ich habe mich einer jämmerlichen Feigheit schuldig gemacht und ich weiß wohl, daß Alles, was ich zu meiner Vertheidigung zu sagen weiß, in Ihren Augen unmöglich als eine Rechtfertigung erscheinen kann."

Lucy blies den duftigen Rauch ihrer Zigarrette in kunstvollen kleinen Ringen von sich und lehnte sich in ebenso ungenirter als anmuthiger Stellung auf das Ruhebett zurück.

„Auf solche Weise werden wir schwerlich weiter kommen, lieber Baron," sagte sie. „Aber wenn Ihnen das Geständniß wirklich so schwer fällt, so werde ich Ihnen ein wenig helfen. — Also nachdem Sie durch Fräulein Maud Forester und ihren Vater Ihrer eigenen, oft ausgesprochenen Ueberzeugung nach tödtlich beleidigt worden waren, nachdem Sie mit dem Brustton edelsten männlichen Stolzes jeden Gedanken an eine nochmalige Annäherung als unwürdig weit von sich abgewiesen hatten, gingen Sie zu Ihrer Erholung, nach Ostende — natürlich mit dem Versprechen mir recht häufig zu schreiben. Wirklich habe ich denn auch drei oder vier kurze Briefe voll erzwungener Lustigkeit von Ihnen erhalten — Briefe, denen man es schon auf den ersten Blick anmerken konnte, daß sie viel mehr geschrieben waren, mir etwas zu verbergen als mir etwas mitzutheilen. Dann kündigten Sie mir plötzlich an, daß Sie einen kleinen Abstecher nach Paris zu machen gedächten, und seitdem hörten alle weiteren Nachrichten auf. Ich hätte nichts anderes geglaubt, als daß Sie in dem großen Seinebabel kläglich zu Grunde gegangen seien, wenn mir nicht vor acht Tagen eine Freundin aus Rom geschrieben hätte, daß sie Ihnen, ohne von Ihnen erkannt zu werden, schon zwei Mal auf dem Pincio begegnet sei, und daß Sie jedes Mal ein erschreckend finsteres und weltschmerzliches Gesicht geschnitten hätten. Da kam mir denn eine von jenen übermüthigen Launen, mit deren Ausführung ich mir gelegentlich das Einerlei meines Daseins in etwas zu beleben pflege. Trotz der ungeeigneten Jahreszeit erfaßte mich eine heiße Sehnsucht nach dem schönen, heißen Italien — die Sorge um ihren Gemüthszustand that natürlich auch das Ihrige — und ungeachtet ihrer Seufzer und Wehklagen mußte Rosine noch in der nämlichen Stunde die Koffer packen. Sie haben es mir zwar nicht ganz leicht gemacht, Sie zu finden — Mailand, Rom, Florenz und wieder Rom waren die hauptsächlichsten Stationen auf der mühseligen Jagd, zu der Ihre treulose Verrätherei mich gezwungen hatte — aber ich hatte es mir nun einmal in den Kopf gesetzt, Sie zu überraschen, und ich blieb darum so beharrlich auf der einmal entdeckten Fährte, wie eine Frau, die nach ihrem entlaufenen Gatten fahndet. Sie sehen, daß mir meine Ueberraschung über alle Erwartung gut gelungen ist, und daß das Vergnügen, welches ich darüber empfinde, mich meinen Groll über Ihre schwarze Verrätherei ganz und gar hat vergessen lassen. Ich gestehe, daß ich einigermaßen neugierig auf Ihre Vertheidigung bin, aber ich versichere Sie im Voraus meiner vollen Verzeihung."

„Was könnte ich der Schilderung der Thatsachen, welche Sie da gegeben haben, noch hinzufügen, Lucy? Soweit sie meine Person anlangen, sind sie ja leider nur zu richtig! Einen einzigen Umstand nur haben Sie bei der liebenswürdigen Darstellung meines Vergehens außer Betracht gelassen — einen Umstand, von dem ich selber Sie freilich niemals mit voller Offenheit unterrichtet hatte. Sie wußten wohl, daß Maud Forester's Liebreiz und die Eigenart ihres Wesens mich lebhaft angezogen und Sie vermutheten dahinter vielleicht auch eine jener romantischen Schwärmereien, wegen deren Sie mich ja mehr als einmal nachsichtig verspottet haben — aber Sie konnten nicht ahnen, daß es sich diesmal um etwas ganz Anderes, daß es sich um eine tiefe und wahrhaftige Liebe handelt — um eine Leidenschaft, gegen die ich selber machtlos und wehrlos bin und die nur mit meinem Leben enden wird."

Er wagte nach diesem hastig hervorgestoßenen Geständniß kaum, seinen Blick zu ihr zu erheben, aber in dem heiteren Gesicht der jungen Wittwe war nichts von einer niederschmetternden oder aufregenden Wirkung seiner Worte zu lesen.

„Etwas Derartiges mußte ich wohl voraussetzen, nachdem ich sah, daß Sie mit einem Mal so ganz den Kopf verloren hatten," sagte sie sehr ruhig, „aber weshalb in aller Welt mußten Sie das vor mir wie ein verbrecherisches Geheimniß behandeln? — War ich Ihnen nur eben gut genug als Vertraute für Ihre kleinen Tändeleien? — Und glaubten Sie meinen freundschaftlichen Beistand verschmähen zu dürfen, als es sich Ihrer Meinung nach zum ersten Mal um etwas Höheres und Wichtigeres handelte?" —

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 29. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr,

findet Paradeplatz Nr. 10, Erdgeschoß rechts, die öffentliche Versteigerung der nachbenannten Grundstücke statt:
1) der Parzelle 1 im Bauviertel XIX, an der Ecke der Preußischen- und Schillerstraße, 1099 qm groß;
2) der Parzelle 2 im Bauviertel XIX, an der Preußischenstraße, 1043 qm groß;
3) der Parzelle 3 im Bauviertel XIX, an der Ecke der Preußischen- und Friedrich-Karlstraße, 1104 qm groß;
4) der Parzelle 6 im Bauviertel XXI, an der Ecke der Preußischen- und Schillerstraße, 846 qm groß.

Die Verkaufsbedingungen und der Lageplan können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 6. Juli 1893.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr ab findet in Fort Wilhelm an Ort und Stelle die öffentliche Versteigerung
1) des massiven Wagenhauses 5;
2) von 3 Schuppen aus Holzfachwerk (einzeln);
3) des Wagenhauses 7 im Fort Leopold, aus Steinfachwerk;
4) von Rundsteinen, Brückensteinen, Bordsteinen und Trottoirplatten

statt. Die Verkaufsbedingungen können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden. Behufs Besichtigung der Verkaufsgegenstände wollen sich Kauflustige am 25. d. Mts, Vorm. 10 Uhr beim Wagenhaus 5 einfinden.

Stettin, den 13. Juli 1893.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Stettin, den 10. Juli 1893.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Dachdecker- und Klempnerarbeiten** zum Neubau des Rektorwohnhauses pp. auf dem Schulgrundstück an der Kreckowerstraße hierselbst soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zum

19. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr,

im Stadtbau-Büreau, im Rathhause Zimmer 38, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst gegen Entrichtung von je 50 Pf. in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung des Betrages von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 14. Juli 1893.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 18 des Ortsstatuts für die Stadt Stettin, betreffend das Gewerbegericht für den Stadtbezirk Stettin, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu Beisitzern für das Gewerbegericht die nachstehend genannten Personen in der am 10. Juli 1893 stattgehabten Wahlhandlung gewählt worden sind:

A. Arbeitgeber:
1. Schuhmachermeister **Adolf Fredrich,**
2. Stellmachermeister **Carl Lange,**
3. Fabrikant **Simon Lewin,**
4. Buchdruckereibesitzer **C. A. v. Rédei,**
5. Fabrikant **Albert Cohn,**
6. Porzellanmaler **Paul Gertler,**
7. Fabrikant **Leopold Juda,**
8. Glasermeister **August Wudtke,**
9. Geschäftsführer **Gustav Bröschen,**
10. Möbelfabrikant **Heinrich Ruhberg,**
11. Maurermeister **August Wolkner,**
12. Schneidermeister **Fritz Wüst,**
13. Buchdruckereibesitzer **M. Bauchwitz,**
14. Drechslermeister **Carl Rentzel,**
15. Konditoreibesitzer **Ferdinand Tettenborn,**
16. Schuhmachermeister **Ferdinand Wolleit,**
17. Glasermeister **Wilhelm Fleischer,**
18. Architekt **Friedrich Menz,**
19. Klempnermeister **A. Caesar Schmidt,**
20. Buchbindermeister **Richard Sieber,**
21. Stellmachermeister **Albert Iwen,**
22. Konditoreibesitzer **Heinrich Metzky,**
23. Uhrmacher **Max Schmidt,**
24. Fabrikant **Bernhard Stöwer,**

B. Arbeitnehmer:
1. Böttcher **Heinrich Eichberg,**
2. Buchdrucker **Kurt Nathusius,**
3. Tischler **Hermann Buchwaldt,**
4. Former **Heinrich Pfeiffer,**
5. Fabrikarbeiter **Hermann Ulrich,**
6. Fabrikarbeiter **Carl Pulter,**
7. Zimmerer **Hermann Schivelbein,**
8. Tischler **Ewald Potthof,**
9. Schneider **Otto Gramlow,**
10. Bauarbeiter **Albert Berger,**
11. Zimmerer **Richard Kortüm,**
12. Maurer **Julius Tesch,**
13. Maurer **Otto Hübner,**
14. Tischler **Johannes Wingert,**
15. Tapezierer **Max Sievert,**
16. Zimmerer **Hermann Stolzenberg,**
17. Buchdrucker **Ludolf Puls,**
18. Schuhmacher **C. Mielke,**
19. Fabrikarbeiter **August Steinweg,**
20. Bauarbeiter **Richard Kaiser,**
21. Schlosser **Paul Grabein,**
22. Schlosser **Oswald Wohlfeldt,**
23. Tischler **Hermann Stertz,**
24. Zimmerer **Ferdinand Schröder,**

sämmtlich zu Stettin.

Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl sind binnen einer Ausschlußfrist von einem Monate nach der Wahl, also bis zum 10. August 1893, bei dem Magistrate oder bei dem Bezirks-Ausschuß zu Stettin anzubringen.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß zum Vorsitzenden des Gewergerichts für den Stadtbezirk Stettin der Stadtsyndikus **Wolff** und zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gerichtsassessor **Wolff** zu Stettin gewählt worden sind.

Der Magistrat.

Stettin, den 14. Juli 1893.

Bekanntmachung.

Behufs auszuführender Baggerung in der Parnitz wird die Ein- und Ausfahrt des grünen Grabens an der Parnitz während der Zeit vom 16. bis 22. d. M. gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 15. Juli 1893.

Bekanntmachung.

Behufs Regulirung und Umpflasterung werden:
a. die Karlstraße, von der Grünen Schanze bis zum Viktoriaplatz, von Montag, den 17. d. M., und
b. die Grüne Schanze, vom Hause Nr. 3 bis zur Lindenstraße, vom Dienstag, den 18. d. Mts.

ab bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Kirchliches

zum Sonntag, den 16. Juli (7. n. Trinitatis).

Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Kandidat Bernoulli um 3 Uhr.



Zahn-Atelier von **Emil Weiss.**
jetzt Kohlmarkt 1, 1 Tr., früher Mönchenstr. 23

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt Schulzenstr. 33/34, 1 Tr.

E. Kalinke.

Patente besorgen **J. Brandt & G. W. v. Nawrocki.** **Berlin W.,** Friedrichstrasse 78.

Zur Empfehlung.

Ich kann mich nur anerkennend über die Regulirung meines letzten Pferdeschadens seitens der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden aussprechen.

Stettin, den 1. Juli 1893.

Theodor Radmann,
Holzhandlung.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen** Prämien (**ohne jeden** Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:**

Ernst Wedel, Stettin,
Subdirektion,
Falkenwalderstraße 18a,
und die allenthalben bekannten Agenturen.

☞ Thätige Agenten werden in **jedem,** auch dem **kleinsten** Orte von vorstehender Subdirektion gern angestellt.

Ortskrankenkassen

1, 2, 3, 7, 8, 11, 12, 21.

Wir ersuchen um Zahlung der rückständigen Beiträge.

Ortskrankenkasse No. 26

ersucht um Zahlung der rückständigen Beiträge.

Verein ehemaliger 34er.

34. Heute Nachmittag 5 Uhr im Vereinslokal, Birken-Allee 24:

Versammlung.

Nachdem **Kränzchen,** wozu die Familien und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Verein ehemaliger 49er.

49. Unser **Sommer-Vergnügen** findet Sonntag, den 23. d. Mts., bei Herrn **Köhler,** Grabow, Oderstr. 35, statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Best. in Concert, Preisschießen, Vogelstechen, Taubenabwerfen. Nachdem Ball.

Die Billets s. v. heute ab z. haben bei den Kameraden **Meidow,** Rosengarten 17, **Eichhorst,** Grabow, Breitestr. 18, und z. qu. Zeit im Lokal daselbst.

Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Schuhmacher-Gesellen-Brüderschafts-Verein.

Unser diesjähriges **Sommer-Vergnügen,** verbunden mit Stechvogel für Damen und Taubenabwerfen für Kinder, findet morgen, Montag, Nachmittags 3 Uhr, im Garten des Herrn **Dabrontz,** Pölitzerstr. 45, bestimmt statt.

Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. **Das Komitee.**

Stettiner Turnverein

KORPORATION
gegr. 1847.

Aufnahme als Mitglieder finden anständige Leute über 18 Jahre **aus allen Ständen.**

Die Mitglieder-(Männer-)**Abtheilung** m. **Altersriege** turnt **Dienstags** u. **Freitags** Abends von ½9 bis ½11 Uhr in der städt. **Turnhalle, Bellevuestr. 57;** im Vereine ist eine umfangreiche **Bücherei** zu turn. u. allg. Belehrung u. eine **Reisesparkasse,** eine **Gesangsabtheil.** u. zeitw. **Jugendspiele** und **Fechtübungen.** Der Mitglieder-**Beitrag** ist **vierteljährlich 1 ℳ 50 ₰.**

Die **Jugend-Abtheil.** (Zöglinge unter 18 Jahren) turnt Montags und Donnerstags Abend von ½9 bis ½10 Uhr in derselben Halle unter fachgemäßer Leitung. Das **Turngeld** beträgt **monatlich 20 ₰.**

Anmeldungen werden an den Turnabenden entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Stettiner Handwerker-Verein

Heute Abend im Saale des Herrn **Fritz Reinke:**

☞ **Kränzchen.** ☜

Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider (E. H.).

Unser **Sommer-Vergnügen** findet am **Sonnabend, den 22. d. M.,** im ☞ **Deutschen Garten (Pabst)** statt. Anfang 4 Uhr. Eingeführte Gäste sind willkommen. **Das Comitee.**

Schneider-Verein.

Morgen, den 17. d. Mts., findet unser diesjähriges

Königs-Schießen

in **Glienken** statt. Billets sind bei den Herren **Mundt, Engel, Müller** und **Däge** zu haben. Fremde können theilnehmen. Abfahrt 8 Uhr Morgens per Schiff **„Neptun"** vom Dampfschiffsbollwerk.
Der Vorstand.

Verein Stettiner Speditions-Arbeiter.

Sonntag, den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr:
☞ **General-Versammlung** ☜
im Vereinslokal, Lastadie 18. Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

Stettiner Gesellschaftsbund.

Zur Nachfeier unseres Sommer-Vergnügens findet am Sonnabend, den 22. Juli cr., im **Reichsgarten**
☞ **Königs-Kränzchen** ☜
statt. **Der Vorstand.**



Sonderfahrt

Heute, Sonntag Nachm. **1½** Uhr per Dampfer **„P. R. Viktoria"** nach

Swinemünde.

Rückfahrt 7 Uhr Abends. Preis 2 ℳ
J. F. Braeunlich,

Jeden Sonntag Vergnügungsfahrten nach **Podejuch**

per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.

Abfahrt vom Personenbahnhof, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 8, 9½ und 11 Uhr Vorm.
Nachm. von 1—9 Uhr halbstündlich.
Von Podejuch: 9, 10½ und 12 Uhr Vorm.,
Nachm. von 2—10 Uhr halbstündlich.
☞ 10 Uhr letzte Fahrt. ☜
C. Koehn.



Jeden Sonntag

Vergnügungsfahrten

nach

Podejuch.

Abfahrt vom Postgebäude unterhalb Eisenbahnbrücke.
Von Stettin von 1 Uhr ab halbstündlich.
„ Podejuch „ 2 „ „ „
Letzte Fahrt von Podejuch 10 Uhr Abends.
Hin und zurück . . . . 35 ₰,
Einfache Fahrt . . . . 20 ₰,
Kinder einfache Fahrt . . 10 ₰.

Die Rheder.

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Bahnstation, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom 1. Mai bis Ende September. **Alkalische Quellen ersten Ranges.** Berühmte **Molkenanstalt.** **Rationelle Milchsterilisirungs- und Desinfections-Einrichtungen. Badeanstalten. Massage. Pneumatisches Kabinet.** Großartige Anlagen. **Wohnungen** zu allen Preisen. **Heilbewährt** bei **Erkrankungen der Athmungsorgane** und **des Magens,** bei **Scrophulose, Nieren-** und **Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden** und **Diabetes:** besonders auch angezeigt für **Blutarme und Reconvalescenten. Versendung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle**

Oberbrunnen

durch die Herren **Furbach & Strieboll.** Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen 2c. durch die **Fürstlich Plessische Brunnen-Direction.**

Siehe Europäische Wanderbilder No. 158/9.

15. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie

zu **Marienburg** in Westpreussen.

Ziehung am 9. September 1893.

1900 Gewinne = 90 000 Mark.

Loose a 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,
General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.

Haupt-Gewinne:
1 Landauer . . . mit 4 Pferden
1 Kutschir-Phaëton . mit 4 Pferden
1 Halbwagen . . . mit 2 Pferden
1 Jagdwagen . . . mit 2 Pferden
1 Halbwagen . . . mit 2 Pferden
1 Selbstfahrer . . mit 2 Pferden
1 Coupé . . . . mit 1 Pferde
1 Parkwagen . . . mit 2 Ponies
4 Passpferde
8 gesattelte u. gezäumte Reitpferde
75 Reit- und Wagenpferde,
zusammen
8 bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden.
Ausserdem
10 Gewinne à M. 100.
20 Gewinne à M. 50.
10 goldene Drei-Kaiser-Medaillen
500 silberne Kaiser Friedrich-Medaillen
und
1267 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.



Schönheit der Zähne

KALODONT

Neu erfundene, unübertroffene GLYCERIN-ZAHN-CRÊME (sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. und k. Hoflieferanten
in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail. — Grösster Erfolg in allen Ländern.

(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Probetuben gratis.)

Zu haben bei den **Apothekern** und **Parfumeurs** etc., 1 Tube 70 Pfg.
General-Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin; **Zahn & Co.,** Nürnberg.

Sarg's Kalodont empfiehlt
Theodor Pée, Stettin, Grabow a. O., Züllchow.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's Bitterwasser

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Zum Taubenabwerfen, Vogelschießen und Verloosungen

empfehle als besonders zu Geschenken geeignet zu billigen Preisen:

a. Für Herren:

Cigarrentaschen, Brieftaschen, Schreibzeuge, Aschbecher, Feuerzeuge, Briefbeschwerer, Portemonnaies, Taschenkämme, Skatblocks.

b. Für Damen:

Photographiealbums, Poesies, Papeterien, Toilettes, Handarbeitstäschchen, Briefkassetten, Damengürtel, Schreibmappen, Visites.

c. Für Kinder:

Bilderbücher, Notizbücher, Gesellschaftsspiele, Griffelkasten, Tuschkasten, Federkasten, Jugendschriften, Reißzeuge, Portemonnaies v. 10 ₰ an,

sowie viele andere Sachen in großer Auswahl.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

3. Bei der am 1. und 3. Juli d. J. stattgefundenen **Ausloosung** der **Stamm-Aktien der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft** sind gezogen worden:

2024 Stück Stamm-Aktien über je 100 Thlr. (300 M.) — abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe VI Nr. 5 bis 8 —

Nr. 12 32 92 106 119 129 147 206
210 221 223 259 281 288 294 382
425 438 440 456 493 501 502 523
528 550 579 596 599 659 662 686
690 695 703 718 724 774 789 805
820 903 914 925 973 974 975 1015
1017 1018 1037 1039 1047 1048 1051 1091
1121 1140 1179 1189 1213 1215 1237 1374
1383 1424 1521 1523 1531 1537 1558 1560
1573 1585 1588 1595 1621 1624 1644 1646
1647 1656 1670 1707 1744 1745 1777 1802
1812 1828 1866 1995 1998 2015 2037 2124
2142 2199 2200 2216 2281 2309 2353 2356
2392 2396 2431 2435 2439 2477 2509 2513
2515 2520 2543 2570 2596 2597 2601 2636
2643 2688 2698 2761 2783 2784 2792 2816
2895 2904 2909 2913 2944 2964 2966 2967
3024 3050 3075 3114 3146 3162 3174 3194
3208 3228 3274 3290 3338 3343 3346 3490
3494 3501 3506 3526 3533 3544 3559 3573
3658 3692 3848 3861 3906 3922 3938 3944
3949 4033 4044 4076 4079 4096 4108 4148
4149 4164 4331 4343 4368 4392 4427 4437
4461 4482 4493 4498 4510 4525 4556 4567
4581 4582 4595 4602 4606 4612 4652 4656
4661 4689 4743 4748 4773 4781 4873 5009
5027 5133 5152 5160 5230 5346 5349 5358
5404 5410 5415 5436 5445 5459 5471 5497
5504 5514 5527 5559 5620 5622 5625 5631
5660 5667 5693 5705 5796 5822 5841 5856
6029 6032 6052 6101 6109 6186 6206 6227
6233 6291 6303 6330 6386 6393 6405 6434
6435 6462 6471 6484 6501 6504 6511 6519
6615 6622 6633 6655 6678 6699 6738 6770
6809 6812 6820 6822 6828 6841 6869 6911
6951 6954 6963 6990 6992 7073 7103 7115
7118 7164 7177 7234 7238 7295 7301 7305
7339 7360 7386 7394 7396 7427 7461 7508
7519 7573 7577 7652 7691 7698 7716 7733
7784 7803 7811 7880 7925 7949 7978 8046
8051 8068 8123 8145 8162 8181 8269 8306
8307 8316 8329 8336 8338 8342 8361 8375
8377 8397 8400 8405 8430 8449 8458 8470
8475 8476 8508 8582 8611 8671 8678 8691
8711 8749 8752 8757 8770 8792 8801 8812
8827 8855 8868 8895 8903 8914 8932 8952
8958 9097 9125 9170 9185 9241 9252 9268
9281 9282 9289 9301 9307 9308 9313 9412
9526 9527 9559 9649 9683 9717 9721 9752
9766 9779 9844 9847 9943 9957 9972 9983
9985 9988 10056 10080 10082 10100 10109
10115 10160 10161 10209 10224 10248 10252
10281 10284 10285 10333 10336 10345 10375
10384 10389 10427 10519 10552 10611 10635
10643 10672 10685 10733 10762 10775 10802
10823 10826 10858 10859 10875 10896 10967
10969 10973 10982 11036 11038 11044 11098
11099 11105 11112 11115 11128 11130 11145
11184 11214 11220 11284 11342 11352 11357
11438 11450 11463 11475 11504 11524 11543
11588 11611 11613 11673 11674 11697 11705
11720 11735 11744 11759 11781 11873 11929
11947 11972 12009 12038 12047 12108 12122
12123 12125 12133 12192 12196 12224 12285
12287 12307 12321 12335 12370 12376 12422
12444 12469 12555 12632 12708 12718 12758
12763 12770 12794 12801 12805 12806 12832
12839 12854 12876 12945 12967 12970 12973
12979 12997 13004 13023 13053 13067 13133
13154 13159 13196 13201 13206 13224 13240
13262 13269 13271 13307 13310 13365 13370
13376 13390 13413 13430 13436 13477 13489
13499 13510 13512 13526 13550 13618 13619
13626 13640 13684 13687 13691 13696 13746
13769 13858 13893 13914 13917 13942 13970
14001 14021 14031 14061 14125 14126 14140
14190 14193 14274 14341 14380 14384 14389
14395 14397 14399 14548 14558 14564 14570
14576 14644 14679 14688 14698 14739 14752
14771 14774 14782 14786 14802 14826 14909
14917 14918 14987 14991 15121 15163 15166
15171 15176 15190 15197 15205 15219 15224
15344 15385 15417 15421 15498 15502 15503
15511 15593 15604 15608 15609 15613 15616
15642 15673 15711 15725 15753 15894 15913
15958 15967 16004 16009 16066 16071 16072
16104 16116 16119 16130 16143 16153 16187
16203 16207 16234 16243 16301 16316 16352
16358 16398 16434 16458 16480 16481 16691
16692 16765 16780 16790 16849 16851 16856
16908 16917 16961 16985 17047 17085 17128
17135 17156 17157 17161 17208 17229 17235
17246 17253 17273 17293 17316 17383 17391
17512 17520 17526 17532 17538 17615 17634
17687 17693 17710 17711 17726 17736 17825
17833 17853 17895 17903 17907 17955 18018
18066 18073 18102 18116 18158 18160 18172
18183 18194 18195 18221 18234 18317 18322
18327 18345 18376 18403 18478 18487 18501
18511 18520 18544 18569 18626 18634 18652
18654 18662 18665 18714 18722 18733 18793
18814 18816 18818 18832 18852 18860 18862
18888 18895 18897 18913 18917 18928 18930
18954 18969 18993 19034 19069 19110 19113
19124 19136 19145 19161 19163 19168 19177
19183 19186 19189 19210 19255 19261 19274
19300 19311 19392 19424 19450 19452 19467
19468 19474 19481 19496 19531 19573 19623
19650 19656 19671 19732 19743 19854 19908
19912 19936 19988 20015 20029 20031 20036
20060 20083 20124 20129 20138 20140 20167
20178 20181 20205 20210 20215 20247 20248
20284 20313 20330 20336 20364 20412 20427
20448 20459 20460 20463 20530 20547 20566
20579 20617 20629 20630 20645 20648 20654
20707 20733 20779 20785 20791 20856 20864
20866 20875 20926 20928 20957 20976 20992
21064 21127 21128 21158 21166 21172 21183
21188 21217 21222 21234 21248 21255 21267
21326 21339 21352 21353 21358 21471 21545
21549 21554 21651 21723 21729 21737 21791
21812 21817 21860 21900 21909 21913 21941
21945 21967 21975 21977 22000 22014 22023
22034 22044 22075 22076 22124 22147 22156
22163 22173 22176 22197 22237 22345 22351
22371 22389 22450 22464 22535 22599 22650
22659 22674 22682 22686 22711 22762 22781
22806 22839 22868 22875 22887 22900 22918
22922 22930 22997 23008 23015 23024 23039
23082 23086 23099 23118 23166 23192 23202
23212 23224 23226 23230 23234 23243 23269
23284 23331 23333 23341 23355 23422 23470
23486 23510 23519 23531 23562 23575 23588
23594 23596 23650 23689 23703 23730 23777
23798 23803 23888 23893 23897 23909 23938
23939 23941 23953 23954 23956 23958 23987
23992 24008 24024 24046 24056 24070 24075
24095 24135 24138 24153 24158 24183 **24203***
24210** 24228 24281 24307 24313 24318 24376
24403 24408 24416 24432 24439 24457 24493
24522 24550 24556 24567 24612 24619 24628
24651 24687 24693 24694 24704 24738 24769
24798 24834 24838 24872 24884 24899 24913
24932 24935 24952 24985 24986 25054 25096
25108 25127 25141 25142 25152 25197 25213
25246 25248 25258 25361 25369 25408 25469
25504 25548 25589 25596 25654 25695 25712
25715 25731 25745 25751 25788 25830 25833
25866 25922 25957 25962 25970 26062 26083
26105 26128 26140 26189 26191 26365 26374
26383 26384 26385 26421 26455 26600 26640
26646 26654 26712 26754 26775 26781 26789
26828 26846 26858 26870 26886 26896 26897
26918 26937 26957 26977 26995 27002 27023
27077 27092 27124 27135 27136 27138 27152
27286 27360 27371 27384 27413 27447 27449
27465 27466 27493 27560 27570 27585 27587
27595 27600 27616 27627 27680 27693 27697
27704 27718 27724 27735 27757 27758 27779
27794 27863 27967 28018 28027 28042 28049
28085 28109 28110 28166 28172 28177 28192
28193 28224 28265 28349 28374 28389 28391
28441 28452 28652 28654 28657 28673 28694
28723 28730 28733 28754 28771 28803 28806
28857 28864 28870 28879 28880 28895 28934
29052 29133 29203 29212 29234 29238 29267
29271 29277 29294 29314 29447 29455 29468

Nr. 29495 29509 29520 29538 29539 29549 29550
29568 29582 29587 29598 29649 29668 29670
29676 29703 29706 29713 29743 29783 29803
29817 29820 29856 29860 29967 29978 29998
30011 30015 30017 30054 30159 30168 30175
30225 30227 30230 30231 30365 30386 30411
30421 30422 30470 30566 30717 30815 30841
30858 30859 30899 30905 30930 30935 30937
30953 30969 31005 31078 31080 31120 31201
31217 31218 31231 31281 31284 31292 31337
31342 31344 31348 31391 31396 31404 31437
31489 31500 31501 31502 31527 31554 31563
31593 31615 31618 31619 31628 31650 31789
31841 31847 31849 31879 31902 31917 31994
31998 32008 32022 32060 32064 32085 32091
32099 32126 32128 32165 32175 32215 32216
32218 32235 32255 32284 32314 32372 32386
32391 32418 32423 32427 32449 32466 32476
32552 32567 32574 32613 32633 32694 32697
32728 32750 32752 32755 32779 32780 32815
32845 32848 32854 32857 32885 32890 32968
33043 33069 33084 33122 33145 33157 33163
33171 33173 33212 33330 33340 33390 33395
33412 33451 33494 33510 33546 33554 33576
33604 33611 33648 33659 33667 **33685**** 33714
33716 33747 33758 33844 33858 33873 33912
33916 33922 33953 33992 33998 34004 34097
34111 34118 34128 34129 34187 34189 34228
34234 34239 34240 34273 34280 34288 34302
34341 34363 34392 34397 34454 34458 34468
34476 34480 34485 34492 34494 34502 34504
34515 34555 34564 34567 34590 34590 34615
34623 34748 34752 34754 34762 34771 34773
34799 34830 34846 34857 34881 34887 34920
34925 34929 34984 34990 34996 35018 35026
35028 35078 35079 35117 35136 35155 35156
35161 35197 35213 35295 35336 35356 35381
35399 35411 35412 35441 35457 35459 35465
35509 35517 35524 35537 35548 35624 35639
35717 35722 35734 35762 35779 35835 35881
35933 35937 35942 35948 35953 36024 36025
36065 36072 36106 36109 36124 36126 36129
36158 36184 36294 36304 36311 36341 36346
36353 36355 36385 36388 36391 36394 36453
36514 36519 36591 36611 36613 36620 36646
36659 36700 36702 36707 36716 36742 36747
36759 36778 36789 36811 36839 36850 36855
36862 36875 36886 36899 36900 36926 36983
36986 37030 37066 37068 37075 37083 37157
37163 37171 37186 37337 37371 37419 37433
37445 37476 37492 37508 37509 37534 37547
37568 37574 37636 37665 37677 37687 37688
37693 37735 37739 37746 37775 37792 37811
37823 37827 37830 37927 37947 37974 37979
37981 37985 38035 38071 38074 38083 38087
38101 38161 38202 38206 38487 38500 38711
38716 38744 38752 38765 38793 38806 38810
38812 38827 38829 38836 38872 38881 38889
38968 39015 39019 39039 39073 39087 39107
39112 39140 39143 39153 39179 39185 39233
39334 39365 39380 39390 39408 39440 39479
39551 39615 39623 39667 39858 39890 39891
39903 39912 39973 39981 40014 40030 40067
40094 40099 40182 40195 40200 40206 40208
40212 40277 40287 40289 40315 40341 40343
40362 40375 40413 40463 40487 40489 40510
40516 40519 40528 40571 40580 40588 40596
40606 40613 40618 40636 40683 40794 40797
40817 40825 40826 40834 40843 40848 40856
40863 40954 40968 40973 41050 41058 41070
41080 41083 41103 41113 41149 41187 41194
41402 41403 41454 41462 41564 41590 41641
41697 41728 41741 41749 41769 41779 41780
41793 41838 41859 41867 41923 41938 41939
42046 42061 42079 42103 42177 42213 42233
42363 42369 42370 42387 42431 42435 42445
42465 42473 42489 42497 42510 42532 42558
42593 42618 42699 42708 42729 42774 42787
42807 42826 42830 42836 42839 42865 42888
42891 42905 42908 42937 42939 42951 42982
43019 43029 43030 43036 43061 43093 43172
43173 43186 43200 43263 43266 43270 43370
43597 43611 43621 43734 43820 43821 43823
43860 44097 44102 44105 44114 44135 44147
44152 44155 44269 44277 44330 44390 44391
44399 44426 44427 44488 44629 44676 44681
44683 44740 44766 44769 44805 44849 44870
44877 44895 44922 45015 45020 45028 45046
45076 45087 45110 45177 45182 45185 45188
45260 45270 45292 45295 45321 45335 45365
45388 45395 45417 45432 45440 45451 45459
45487 45498 45627 45635 45637 45646 45651
45657 45664 45669 45699 45711 45730 45733
45792 45826 45939 46033 46074 46078 46100
46117 46147 46154 46346 46366 46384 46405
46410 46498 46528 46537 46544 46546 46555
46587 46707 46730 46734 46753 46755 46800
46813 46814 46867 46894 46895 46908 46923
46948 47023 47070 47075 47132 47139 47148
47187 47208 47272 47349 47385 47427 47474
47491 47493 47539 47540 47565 47571 47586
47596 47598 47604 47614 47639 47643 47653
47654 47701 47720 47774 47778 47799 47813
47847 47850 47874 47883 47947 47951 47992
48009 48039 48104 48162 48323 48329 48347
48415 48420 48425 48482 48499 48533 48541
48561 48567 48576 48595 48635 48680 48695
48696 48708 48718 48746 48750 48756 48779
48795 48801 48816 48818 48821 48825 48855
48923 48934 48938 48998 49013 49032 49061
49072 49091 49114 49136 49175 49196 49201
49208 49251 49253 49259 49285 49288 49305
49325 49355 49372 49384 49385 49457 49465
49486 49549 49562 49601 49620 49655 49658
49744 49758 49850 49851 49909 49931 49977

*) Für die koursunfähig gewordene Aktie Nr. 24203 ist eine neue Aktie unter gleicher Nr. und

**) Für die koursunfähig gewordene Aktie Nr. 24210 und die gerichtlich mortifizirte Aktie Nr. 33685 sind Duplikate ausgefertigt worden.

Die Inhaber dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge (300 M. für jede Aktie) gegen Einlieferung der Aktien mit den zugehörigen Zinsscheinen

vom 20. Dezember 1893 ab

a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,
b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau und Berlin

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber der oben angeführten geloosten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft und gehen ihre Rechte durch die Ausloosung von dem genannten Zeitpunkte ab auf den Staat über.

II. Von den im Jahre **1892 und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern **bisher nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus der Verloosung von **1887** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 3 bis 10) Nr. 11412.

Aus der Verloosung von **1891** (abzuliefern mit Talon der Zinsscheinreihe V.) Nr. 6447 39970 43677.

Aus der Verloosung von **1892** (abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe VI. Nr. 3 bis 8) Nr. 257 647 2050 2996 3675 4369 5594 6309 6614 7746 8025 9934 11552 11930 14579 15481 16202 17035 17716 18290 20775 21041 21042 23643 23793 24351 25393 28080 28183 28828 29255 29917 30178 30626 31114 31978 33727 34329 37605 38069 40577 40706 41943 44128 46563 47781 47986 48182 48466 48737 49394 49409.

Die Inhaber der unter Abschnitt II. bezeichneten Aktien werden hierdurch zur Erhebung der Kapitalbeträge gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert. Der Werth fehlender Zinsscheine wird vom Kapital in Abzug gebracht.

Breslau, den 13. Juli 1893.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Fortbildungsschule Waren (Meckl.)
Postgehülfen- u. Einj.-Freiw.-Prüfung,
Handelsschule. **Dr. Sander.**

Mein in Rosengarten bei Altdamm belegenes Schmiedegrundstück bin ich Willens, wegen dauernder Krankheit, sofort unter günstigen Bedingungen mit sämmtlichem Handwerkszeug zu verkaufen, selbige ist 26 Jahre in meinem Besitz. **F. Schulz**, Schmiedemeister.

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke und Reconvalescenten** und bewährt sich vorzüglich als **Linderung** bei **Reizzuständen** der **Athmungsorgane**, bei Katarrh, Keuchhusten etc. Preis pro Flasche 75 Pfennig und 1,50 Mark.

Malz-Extract mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmuth (Bleichsucht)** etc. verordnet werden. Preis pro Flasche 1 und 2 Mark.

Malz-Extract mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rachitis** (sogen. **englische Krankheit**) gegeben und unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Preis pro Flasche 1 Mark.

Fernsprechanschluß. **Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.** Chausseestraße 19

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Droguenhandlungen.

Ph. Mayfarth & Co.,
Berlin N., Chausséestr. Nr. 2E
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen
empfehlen

Ernte-Maschinen.

Mäh- u. Binde-Maschinen, Ernte-Rechen, Dresch-Maschinen, Schlagleisten- u. Stiften-System. Göpelwerke, Obst-, Wein- u. Beerenwein-Pressen.

Termine vom 17. bis 22. Juli.

In Subhastationssachen.

18. Juli. A.-G. Stettin. Das dem Tischlermeister Herrm. Wolff geh., hierselbst kl. Oderstr. 2 belegene Grundstück.

19. Juli. A.-G. Demmin. Das den Wewezow'schen Erben geh., in Jarmen bel. Grundstück. — A.-G. Labes. Das dem Bäckermeister Roock geh., in Wangerin bel. Grundstück.

20. Juli. A.-G. Stettin. Das dem Maurermeister Carl Schröder geh., hierselbst Stoltingstr. 5 belegene Grundstück.

21. Juli. A.-G. Regenwalde. Die dem Fleischermeister Emil Förster geh., in Regenwalde belegenen Grundstücke.

22. Juli. A.-G. Stettin. Das dem Maurermeister Carl Schröder geh., hierselbst Philippstr. 11 belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

19. Juli. A.-G. Greifswald. Erster Termin: Pächter Steffen zu Petershagen.

Nächste Ziehung am 1. August.
Gewinn garantirt!
In Deutschland staatlich konzess.
Ottomanische Frs. 400 Prämien-Loose.
Hauptr. v. 600 000, 400 000, 300 000, 200 000 etc.
Niederst. Gew. M. 185 baar.
Sofort volle Gewinnchance; monatl. Einzahl. auf **1 Original-Loos Mark 5.**
Betrag per Mandat oder Nachn.
Jedes Loos muss gewinnen.
Prospekt und Gewinnlisten gratis.
Alle 2 Mon. 1 Ziehung.
Süddeutsche Bank für Prämien-Loose.
F. Waldner in Freiburg in Baden.

Eine Dampf-, Schneide- und Mahlmühle

mit Vollgatter, 2 Kreissägen und 2 Gängen (Jahresleistung 3000 cbm Holz, 250—300 Wspl. Getreide) in flottem Betriebe, mit Wohnhaus und Grundstück von 3 Morgen, in Pomm. Kreisstadt (Eisenbahnknotenpunkt) ist mit Holzgeschäft sogleich sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen abzugeben unter **B. K.** in der Expedition d. Blattes Kirchplatz 3.

Eine größere
privilegirte Abdeckerei
ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen.
Adressen abzugeben unter **P. M.** in der Expedition dieser Zeitung Kirchplatz 3.

Für die Reise
empfehle in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen:
Hand- u. Ringtaschen, Couriertaschen, Reisekoffer, Plaidriemen.
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Sämmtliche medicin.
Gummi-Waaren.
J. Kantorowicz, Berlin.
N. 28. Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Kaiserl. Kgl. Hoflief. Baden-Baden u. Frankfurt a.M.
MESSMER Thee 3.50 pr. Pfd.
beliebte Theemischungen à M. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. u. 1 M.
Max Schütze Nachfl., Stettin, kl. Domstr. 20.

Erscheint nur diesmal

Jenen!

welchen daran gelegen, **eine reizende, gediegene, hochfeine** plüschweiche **Doppel-Schlafdecke** (gleichzeitig eleg. Divan- oder Reisedecke) **spottbillig** zu erwerben, mögen sofort von unseren **ges. geschützten Hohenzollern-Doppel-Schlafdecken** bestellen, welche wir in den herrlichsten hellen, mittleren und dunklen **Doppel-Jacquard-Mustern ohne jedwed. Webe- oder Farbenfehler** ca. 150×200 (größte Sorte) nunmehr nach beendeter Inventur **direct an Private** à Mark 3,75 (Ladenpreis M. 8—9) ausverkaufen. Bestell. an den **General-Vertreter der Vereinigten Wollwaaren-Fabriken G. Schubert, Berlin W.,** Leipzigerstraße 134.

Für Nicht-Zusagendes sende den erh. Betrag zurück.

Einige der überaus vielen Nachbestellungen
Augusta-Hospital, Berlin.
Gräfin Moltke, Creisau.
F. v. Schleicher, Lychen.
Ed. Würth, Medizinal-Rath, **Ueberlingen.**

Junge Kanarien-Hähne sind billig zu verkaufen Frauenthor-Kaserne, Stube Nr. 60, 2. Aufg.

Ostseebad Ahlbeck

in unmittelbarer Nähe von Seebad Heringsdorf gelegen, von Berlin täglich mit mehreren Zügen in 3½ Stunden zu erreichen, ausgezeichnet durch seinen wunderbar reinen und weiten Strand, durch seine frische und belebende, niemals schwüle und doch warme Luft, rings umgeben von meilenweit sich erstreckenden alten Kiefern- und Buchenwald — ist als **Eigentliches Kinderbad** in wenigen Jahren allgemein beliebt geworden — und wird von vielen Aerzten den benachbarten Bädern mit Recht als **Sommer-Aufenthalt** für **Kinder** und auch für **Erwachsene** vorgezogen und empfohlen. — Binnen 5 Jahren ist die Zahl der Sommergäste von 2000 auf nahezu 7000 gestiegen.

Billige Bäder und geringe Kurtaxe. — Familien- und Einzelwohnungen sind ausreichend und zu mäßigen Preisen vorhanden. Die Verpflegung in den **zahlreichen** Hotels, Restaurants und Pensionats **genügt allen heutigen Ansprüchen. — Gute Milch für Kinder** im Ort. — Ständiger Badearzt. Post. Telegraph.

Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Bade-Direction.

„Germania",

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende Juni 1893: 172,763 Policen mit . . . **469.7 Millionen Mark Kapital und M. 1,648,614 Jahresrente.**
Neu geschlossene Versicherungen im Jahre 1892: **10,774** Policen über: . . . . . . **39.6 Millionen Mark.**
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1892: . . . . . . **25.0 Millionen Mark.**
Ausgezahlte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: . . . . . . **125.7 Millionen Mark.**

Vermögensbestand Ende 1892: 144.3 Millionen Mark.

Die mit Gewinnantheil Versicherten, welchen **26,302,512** M. seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, beziehen den vollen Jahresüberschuß aus ihren eigenen Versicherungen, und sind statutenmäßig auch Theilhaber am Reingewinn aus den übrigen Geschäftszweigen. — Bezug der ersten Dividende bei Zahlung der 3. Jahresprämie, der zweiten Dividende bei Zahlung der 4. Jahresprämie u. s. f.

Die nach Plan **B** Versicherten erhielten bisher eine jährlich um je 3% der vollen Jahresprämie **steigende Dividende** — im Jahre **1893** bis zu **39%** der vollen Jahresprämie, während denselben **1894** bis zu **42%** der vollen Jahresprämie als Dividende zufließen.

Kautionsdarlehne an Beamte, Uebernahme der **Kriegsgefahr** und Mitversicherung der bedingungsgemäßen Befreiung von weiterer Prämienzahlung sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Versicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung.

Keine Policegebühren und keine Kosten für Arzthonorare.

Prospekte und jede weitere Auskunft durch:

Stettin, den 15. Juli 1893. **Die Direktion.**

Burk's Arznei-Weine.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen.
In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein, (Pepsin-Essenz.) **Verdauungs-Flüssigkeit.** Dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung,** bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende u. Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem u. garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein** u. s. w und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Chéviot** zum **Anzuge für 10 Mk.** versendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens,** Tuchfabrik, **Eupen** bei **Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle.

Petroleumkocher,
Einmachebüchsen,
Kochgeschirre,
Badewannen,
eis. Bettstellen,
Gartenmöbel,
Eisschränke,
Closets, Bidets
empfiehlt in grosser Auswahl
A. Toepfer,
Königl. Hoflieferant.
Grösstes Specialgeschäft für Haus- und Kücheneinrichtungen.

Heu
von Produzenten zu kaufen gesucht.
Franko-Offerten nebst Muster zu richten an **Bauernverein Trier.**

Kirchplatz 3, Vorderh.
4 Tr., eine freundlich geräumige Wohn. von Stube, Kam., Küche zu vermiethen.
Näheres **1 Treppe.**

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst
Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend.

Reisender gesucht.
Chocoladen-Fabrik
R. Selbmann, Dresden.

Das wohlbekannte Haus **A. Ménard-Roger & Cie.** in **Cognac** (Frankreich) sucht einen
tüchtigen Vertreter
mit besten Referenzen für den Verkauf der Cognacs. Offerten direct nach Cognac (Frankreich). (H-5553-X)

Damen- und Kinderkleider
werden in und außer dem Hause angefertigt.
Emma Haase,
Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Mk. ca. 5,000,000.

Bank-, Kassen- und Stiftungsgelder können auf **ländliche** und **städtische** Grundstücke, sowie auf **gute, industrielle Etablissements** von 4%, — an **Kreise, Gemeinden, Städte, Genossenschaften pp.** von 3½% an ausgeliehen werden. Auf Wunsch Antragsformulare und Information gegen 50 Pf. in Marken. Offerten unter **N. P. 340** an **G. L. Daube & Co.,** Frankfurt a. M.

Hamburg.
Hôtel Voth.
Brooktthorquai 13/15, vis-à-vis den Bahnhöfen u. i. d. Nähe der Anlegeplätze der überseeischen Dampfschiffe u. d. Büreau der Hamb.-Amerik. Pack.-Ges. Comfort. Zimmer von 1,50 an. **H. Voth,** Besitzer.

Thalia-Theater.

Heute, Sonntag Mittag von 12—2 Uhr:
Im prächtigen schattigen Sommergarten:
Große Frühschoppen-Vorstellung.
Erstes Auftreten neu engagirter Spezialitäten!
Abends 6½ Uhr: **Gr. Monstre-Debut-Vorstellung.**
Gastspiel des Direktors **Stolpenkron** mit seinem gelehrten **Esel Rigolo.** Erstes Auftreten der Geschwister Frls. **Mietze** und **Marga Valori,** Duettistinnen, der Costum-Soubrette Frl. **E. Marzella,** sowie des gesammten aus **23 Artisten allerersten Ranges** bestehenden **Spezialitäten-Personals!**
Zum 11. Male:
Die Zauberflöte.
Burlesque-Pantomime mit Tänzen und Evolutionen in 2 Akten von **A. Quasthoff.**
Großartiger Erfolg! Stürmischer Beifall!
Nach der Vorstellung:
Vereins-Sommernachts-Ball!
Bei ungünstiger Witterung im Theatersaal.
Montag: **Extra-Gala-Vorstellung.** Nach derselben
Extra-Tanz-Kränzchen.
Näheres die Plakate an den Säulen.

Elysium-Theater.

Sonntag:
Jägerliebchen.
Gr. Gesangsposse von Jakobson.
Jägerliebchen — — — Frl. **Blanche.**
4 Uhr im Garten.
Nach dem ersten Concerttheil und nach dem 1. Akt der Theater-Vorstellung:
Auftreten des Athleten Herrn **Bernhard Leitner.**
Entree 30 Pf. Kinder 10 Pf. Garten-Abonnenten 20 Pf.
Theaterbesucher frei.
Montag:
2. Gastspiel des Herrn Dr. Max Pohl vom Deutschen Theater in Berlin.
Hans Lange.
Dienstag:
3. u. letztes Gastspiel v. Herrn Dr. M. Pohl.
Die Räuber.
Im Garten: Täglich Concert u. Auftreten des Athleten Herrn **Bernhard Leitner.**
Theaterbesucher frei.

Bellevue-Theater.

Sonntag, 16. Juli 93:
Der Vagabund.
Operette in 3 Akten von C. Zeller.
4 Uhr: Garten-Freiconcert.

Montag, den 17. Juli 93:
Der Vagabund.
5 Uhr: Garten-Freiconcert.

Dienstag, den 18. Juli 93:
Gastspiel Clara Sella vom Hoftheater in Braunschweig.
Aschenbrödel
(von Benedix).
5 Uhr: Großes Doppel-Extra-Concert, ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des 1. Pom. Grenadier-Regts. (Königsregiments) unter Leitung ihres Dirigenten **G. Offeney** und der Bellevuetheaterkapelle (Kapellmeister **Hans Schirmer).**
Brillant-Illumination des Gartens.
Entree 30 ₰ Gewöhnliche Preise.
Inhaber von Theaterbillets zahlen kein Concert-Entree.
In Vorbereitung:
Jugend-Liebesdrama
von Max Halbe.